MITTEILUNGSBLATT der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein

Stück 9	Jahr 2025	Ausgegeben am 24.06.2025

Curriculum Bachelorstudium
Lehramt Primarstufe

KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

CURRICULUM

BACHELORSTUDIUM

Lehramt PRIMARSTUFE

Erlassung durch das Hochschulkollegium: 12. Juni 2025

Genehmigung durch das Rektorat: 17. Juni 2025

Kenntnisnahme durch den Hochschulrat: 16. Juni 2025

Vorlage an das BMB: 18. Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums 4

2 Qualifikationsprofil 4

2.1 Ziel des Studiums 4

2.2 Berechtigungen und Kompetenzen 5

2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability) 7

2.4 Lehr-/Lern-/Beurteilungskonzept 8

2.5 Lernergebnisse und Kompetenzen 10

2.5.1 Kompetenzbereiche 11

2.5.2 Handlungsbereiche und Verarbeitungstiefe 18

2.6 Rahmenprinzipien interinstitutioneller Kooperationen 19

3 Allgemeine Bestimmungen 20

3.1 Dauer und Umfang des Studiums 20

3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren 20

3.3 Reihungskriterien 20

3.4 Studienleistungen im European Credit Transfer System (ECTS-AP) 21

3.5 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen 21

3.6 Auslandsstudien – Aussagen zur Mobilität 22

3.7 Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) 22

3.8 Verankerung von Inklusive Pädagogik (IP) sowie Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB) im Basisstudium 23

3.9 Konzept und Handlungsbereiche der Pädagogisch Praktischen Studien 23

3.10 Bachelorarbeit 25

3.11 Abschluss und akademischer Grad 25

3.12 Prüfungsordnung 25

3.13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen 34

4 Aufbau und Gliederung des Studiums 36

4.1 Darstellung des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe 36

4.2 Übersicht über den empfohlenen Studienverlauf 36

4.3 Modulübersichten Bachelorstudium Lehramt Primarstufe 38

4.3.1 Modulübersicht Basisstudium 39

4.3.2 Modulübersicht Schwerpunkt Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD) 44

4.3.3 Modulübersicht Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (IP) 45

4.3.4 Modulübersicht Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB) 46

4.3.5 Modulübersicht Schwerpunkt Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH) 47

4.4 Modulbeschreibungen Bachelorstudium Lehramt Primarstufe 48

4.4.1 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD). 82

4.4.2 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (IP) 88

4.4.3 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB) 94

4.4.4 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH) 102

5 Quellenverzeichnis 109

1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein (KPH Edith Stein) bietet „mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards" (§ 4 (1) Statut der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Edith Stein (Statut; Mitteilungsblatt der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Edith Stein Nr. 07/2022); vgl. auch § 8 (1) Hochschulgesetz (HG; BGBl. I Nr. 30/2006) 2005 idgF) ein Studium zur Erlangung des *Bachelor of Education* an.

2 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium *Lehramt Primarstufe* an der KPH Edith Stein zielt auf den Erwerb von Kompetenzen ab, die gemäß § 8 HG 2005 idgF den Anforderungen für die Profession Lehrer:in durch Angebote zu bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogisch-praktischen Ausbildungsinhalten sowie durch Angebote zur Forschung im pädagogischen Berufsfeld Rechnung tragen. Die zu erwerbenden Kompetenzen werden in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen konkretisiert.

Die beschriebenen professionsbezogenen Kompetenzen geben Auskunft über nationale und internationale Vergleichbarkeit, Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit (§ 5 (1) Statut iVm § 9 HG 2005 idgF). Die kompetenzorientierte Beschreibung orientiert sich an einem wissenschaftlich fundierten Professionsverständnis des Berufsfeldes und an damit verbundenen wertebezogenen Haltungen.

2.1 Ziel des Studiums

Ziel der kompetenzbasierten Pädagog:innenbildung der KPH Edith Stein ist die wissenschaftliche und berufsfeldbezogene Qualifikation der Studierenden. Im Mittelpunkt stehen der Lern- und Entwicklungsprozess der Studierenden vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse für die pädagogische Arbeit im Berufsfeld Schule, die

Reflexion der in den Praktika erworbenen Erfahrungen und deren systematisch-wissenschaftliche Deutung (Braunsteiner et al., 2014, 1).

Das Bachelorstudium *Lehramt Primarstufe* an der KPH Edith Stein garantiert die Ausbildung von Pädagog:innen und ihre Professionalisierung auf tertiärem Niveau, die sich durch eine enge Beziehung von wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung und Lehre sowie Praxis im jeweiligen Berufsfeld auszeichnen. Das Studium trägt zudem den sich ändernden gesellschaftlichen Herausforderungen und Chancen Rechnung, wie Digitalisierung, Globalisierung, Transkulturalität, Mehrsprachigkeit, Inklusion oder Nachhaltigkeit.

Im Sinne der internationalen Vernetzung und der Erweiterung des inklusiven Bildungsverständnisses ermöglicht die KPH Edith Stein Mobilitätsprogramme für Studierende und Lehrende mit nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen.

2.2 Berechtigungen und Kompetenzen

Das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe umfasst ein Arbeitsausmaß von 180 ECTS-Anrechnungspunkten und schließt mit dem akademischen Grad *Bachelor of Education* ab. Es berechtigt die Absolvent:innen zur Belegung des weiterführenden Masterstudiums für das Lehramt Primarstufe (*Master of Education*).

Das Studium ist kompetenzorientiert gestaltet, basiert auf wissenschaftstheoretischer Grundlage und ist handlungsorientiert konzipiert. Die Studierenden erwerben bis zum Abschluss ihres Bachelorstudiums

- allgemeine pädagogische Kompetenzen,
- fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen,
- Diversitäts- und Inklusionskompetenzen,
- soziale Kompetenzen und
- spirituelle Kompetenzen.

Ab dem 5. Semester können die Studierenden iSd § 38 (2) HG idgF einen Schwerpunkt (30 ECTS-Anrechnungspunkte) wählen, der im Masterstudium (30 ECTS-Anrechnungspunkte) fortgesetzt wird. Der Entscheidungsprozess für die Schwerpunkte wird durch Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung begleitet. Die KPH Edith Stein bietet im Bachelorstudium folgende Schwerpunkte an:

- Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)
- Inklusive Pädagogik (IP)
- Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)
- Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)

In Kooperation mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Niederösterreich können zudem folgende religionspädagogische Schwerpunkte belegt werden:

- Evangelische Religion
- Freikirchliche Religion
- Islamische Religion
- Alevitische Religion
- Orthodoxe Religion

Alle Schwerpunkte in der Religionspädagogik werden in Kooperation auch für Studierende der Pädagogischen Hochschulen innerhalb der gemeinsamen Verbundregionen angeboten. Die Studierenden der jeweiligen Partnerhochschulen (PH Salzburg und PH Vorarlberg) sind dabei an den kooperierenden Institutionen inskribiert und absolvieren in Form einer Mitbelegung die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts. Die Graduierung zum *Bachelor of Education* erfolgt an der jeweiligen Stammhochschule. Für alle Prüfungen und Lehrveranstaltungen, die im Schwerpunkt abzulegen und zu besuchen sind, sind die Regelungen und insbesondere die Prüfungsordnung jenes Curriculums heranzuziehen, welches den Schwerpunkt inhaltlich verantwortet. Sämtliche Bestimmungen dazu sind im jeweiligen Kooperationsvertrag festgelegt.

2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Die österreichischen Volks- und Sonderschulen brauchen qualifizierte Lehrer:innen. Mit ihrem Bildungsangebot trägt die KPH Edith Stein dazu bei, Lehrpersonen im Hinblick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen und schulischen Anforderungen bestmöglich auszubilden und dabei den Erfordernissen des Arbeitsmarktes zu entsprechen. Die Erarbeitung der Curricula erfolgte daher

- in Austausch mit Fachexpert:innen und maßgeblichen Vertreter:innen im Bildungswesen (Bildungsdirektion, Schulleitungen, Studierendenvertretung, etc.).
- auf dem Hintergrund der bestehenden Lehrpläne für die Volks- und Sonderschule.
- anhand aktueller bildungs- und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse.

Die an der KPH Edith Stein angebotenen Schwerpunkte orientieren sich an spezifischen Erfordernissen des Berufsfeldes Schule und vermitteln Studierenden im jeweiligen Vertiefungsbereich besondere Fähigkeiten. Mit der Belegung der Schwerpunkte gehen zum Teil besondere Befähigungen und Qualifizierungen einher, die eine Fortsetzung im Masterstudium voraussetzen (vgl. § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF):

- Der Schwerpunkt *Religionspädagogik - Spiritualität - weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)* befähigt zum Unterricht des Faches Katholische Religion in der Primarstufe. Bei Belegung eines religionspädagogischen Schwerpunkts in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien/Niederösterreich gilt die Befähigung für den jeweils belegten Schwerpunkt. Die erweiterte Lehrbefähigung für das Fach Religion setzt den erfolgreichen Studienabschluss mit Belegung des genannten Schwerpunkts sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium (60 ECTS-Anrechnungspunkte) voraus.
- Der *Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (IP)* befähigt zum Einsatz in entsprechenden inklusionspädagogischen Handlungsfeldern und darüber hinaus in Inklusionsklassen sowie an Sonderschulen. Die erweiterte Lehrbefähigung setzt den erfolgreichen Studienabschluss mit Belegung des genannten Schwerpunkts

sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium (60 ECTS-Anrechnungspunkte) voraus.

- Der Schwerpunkt *Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)* befähigt für die professionelle sprachliche Begleitung aller Kinder, insbesondere derer mit anderer Erstsprache:anderen Erstsprachen, im Bereich Deutsch als Zweitsprache und steht im Kontext des Gesamtkonzepts zur Sprachbildung. Eine erweiterte Lehrbefähigung setzt den erfolgreichen Studienabschluss mit Belegung des genannten Schwerpunkts sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium (60 ECTS-Anrechnungspunkte) voraus.
- Der *Schwerpunkt Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)* qualifiziert Studierende im Umgang mit sozialen und emotionalen Entwicklungsfragen systemisch zu denken, professionell zu agieren und schulinterne und externe Unterstützungssysteme zielgerichtet zu nutzen (60 ECTS-Anrechnungspunkte).

2.4 Lehr-/Lern-/Beurteilungskonzept

Das Curriculum ist auf Basis der leitenden Grundsätze einer Pädagogischen Hochschule konzipiert. Es strebt eine Professionalisierung von Pädagog:innen an, „damit sie den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen sind und ihre Unterrichts- und erzieherischen Pflichten und Aufgaben bestens erfüllen können" (§ 5 (1) Statut iVm § 9 HG 2005 idgF). Das Curriculum basiert auf neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und stellt sicher, dass die Unterrichtsqualität vor dem Hintergrund der Digitalisierungsbestrebungen im österreichischen Bildungswesen gewährleistet wird.

Bildung wird als biografischer Prozess verstanden, der sich auf die gesamte Berufsarbeitszeit bezieht und dementsprechend organisiert wird. Pädagog:innenbildung wird somit als Einheit des Lernens in der Ausbildung, des Lernens in der Induktionsphase und insbesondere des Lernens im Beruf verstanden.

Der Bildungsbegriff, dem sich die KPH Edith Stein verpflichtet weiß, basiert auf einem christlichen Menschen-, Welt- und Gottesbild. In diesem Sinne vertritt sie ein ganzheitliches Bildungskonzept, das an religiösen, ethischen und sozialen Werten orientiert ist. Es trägt zu möglichst umfassender Entfaltung des Menschseins im Sinn einer Befähigung zu verantwortlicher Selbstbestimmung und zu nachhaltiger Gestaltung der Gesellschaft bei. Eine Vertiefung aller Kompetenzen wird durch die kontinuierliche Einbindung existenzieller Lebensfragen angeregt.

Das Studium an der KPH Edith Stein versteht sich als Prozess, der das lernende und forschende Subjekt in den Mittelpunkt stellt. Die über den gesamten Studienverlauf angelegten Pädagogisch-Praktischen Studien ermöglichen einen individuellen Entwicklungsprozess vor dem Hintergrund der konkreten berufsfeldbezogenen Anforderungen. Diese Prozesshaftigkeit respektiert und fördert unterschiedliche und individuelle Lernphasen und -entwicklungen von Studierenden.

Das Studium orientiert sich an wissenschaftstheoretischer Auseinandersetzung und Forschung, die in Offenheit gegenüber gegenwärtigen Erkenntnissen – insbesondere aus den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken sowie aus den verschiedenen Bereichen der Bildungswissenschaften – konkretisiert werden. Lernen und Lehren an der KPH Edith Stein stehen deshalb in einem wechselseitig korrelierenden Theorie-Forschung-Praxis-Zusammenhang. Fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Erkenntnisse werden im Blick auf ihre Bedeutsamkeit für die Profession der Pädagog:in im Handlungsfeld Schule verstanden und weiterentwickelt.

Das hochschuldidaktische Handlungskonzept orientiert sich sowohl an gegenwärtigen bildungswissenschaftlichen und lerntheoretischen Erkenntnissen, als auch an den personalisierten Lern- und Bildungsprozessen der Studierenden.

Das Beurteilungskonzept an der KPH Edith Stein baut auf dem Lern- und Lehrkonzept auf und zieht als Grundlage die zu erwerbenden Kompetenzen und Lernergebnisse heran. Die

Prüfungskriterien sowie Beurteilungsmethoden sind explizit in der Prüfungsordnung sowie in den Modulübersichten ausgewiesen.

2.5 Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Lernergebnisse der einzelnen Module zeigen sich in den erworbenen Kompetenzen und umfassen wesentliche Aspekte pädagogischen Handelns. Dies entspricht dem Qualifikationsrahmen des Europäischen Hochschulraums.

Das Kompetenzmodell der KPH Edith Stein (siehe Abb. 1) weist zentrale Pfeiler im Lehr-Lernprozess auf und berücksichtigt Kompetenz- und Handlungsbereiche der Profession sowie deren Verarbeitungstiefe. Dabei werden Kompetenzen mit Weinert (2002, 27f.) verstanden als die „bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können."

Die Verknüpfung von Kompetenzbereichen wie allgemeine pädagogische Kompetenz, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz, Diversitäts- und Inklusionskompetenz, soziale Kompetenz, spirituelle Kompetenz (in Anlehnung an Braunsteiner et al. 2014) und Handlungsbereichen wie Beobachten, Unterrichten, Erziehen, Beurteilen, Beraten, Diagnostizieren, Innovieren, Forschen und Entwickeln (in Anlehnung an KMK 2004/2022), bildet ein Fundament für künftiges pädagogisches Denken und Handeln. Die daraus resultierenden Lernergebnisse werden in den einzelnen Modulen in Anlehnung an die Taxonomien Erinnern, Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren,

Beurteilen/Bewerten und Erweitern/Schaffen von Anderson & Krathwohl (2001) beschrieben.[1]

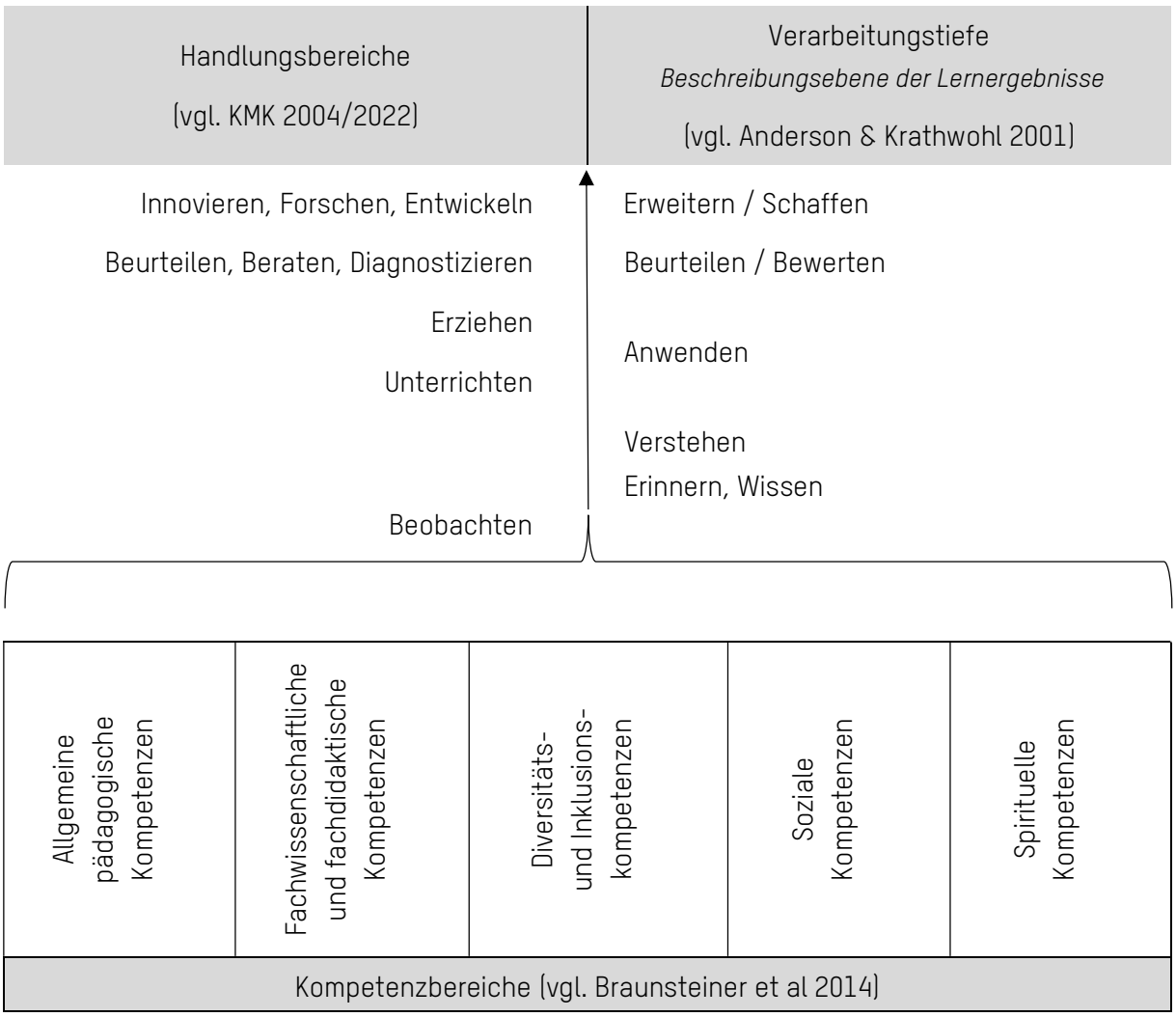

Abbildung 1: Kompetenzmodell der KPH Edith Stein (eigene Darstellung)

2.5.1 Kompetenzbereiche

Die in der Folge ausgeführten fünf Kompetenzbereiche beziehen sich sowohl auf das Basisstudium als auch auf die Schwerpunkte. Das bedeutet, dass Studierende – unabhängig von ihrer Wahl – Kompetenzen in allen fünf Bereichen erwerben, sowie einzelne Kompetenzbereiche in den angebotenen Schwerpunkten vertiefen.

[1]Dass sowohl die angeführten Handlungsbereiche als auch die Verarbeitungstiefen in der Tradition der Taxonomien von Bloom (1956) stehen, bildet sich im Kompetenzmodell der KPH Edith Stein ab. Diese Verschränkung wird genutzt, indem die korrespondierenden Ebenen im Modell aufeinander bezogen werden.

(1) Allgemeine pädagogische Kompetenz

Pädagog:innen brauchen ein hohes Maß an Vermittlungs- und Förderkompetenz. Sie verknüpfen pädagogisches Wissen und bildungswissenschaftliche Kenntnisse, sowie die Förderung von Lernkompetenzen mit ihrem eigenen pädagogischen Handeln. Sie hinterfragen dieses, können die impliziten Theorien des eigenen Lernens und Lehrens erkennen, explizit darstellen und gegebenenfalls ändern.

Differenzierung und Individualisierung werden im pädagogischen Konzept der KPH Edith Stein gefördert. Theorien des Lernens und Lehrens und der Planung von Lernprozessen, die Durchführung und Reflexion von Bildungs- und Lernprozessen sowie die Verknüpfung dieser in den Pädagogisch-Praktischen Studien und in den Praktika befähigen die Absolvent:innen zu einem professionellen und verantwortungsvollen Handeln im Berufsfeld Schule.

Die Auseinandersetzung mit Inhalten der Bildungsforschung und ein Professionsbewusstsein mit hoher Reflexionsfähigkeit sind Voraussetzung für die Entwicklung eines professionellen Habitus als Pädagog:in. Reflexions-, Differenzierungs-, Diskurs- und Teamfähigkeit sind für die Gestaltung von Entwicklungsprozessen im Unterricht und in der Schulorganisation relevant und haben in der Ausbildung an der KPH Edith Stein einen entsprechenden Stellenwert.

Der wissenschaftstheoretische Ansatz an der KPH Edith Stein versteht Pädagogik als Handlungswissenschaft, die ihre Theorien aus der Reflexion von vorausliegendem Praxishandeln entwickelt und die wiederum auf die Praxis zurückwirkt. Die Studierenden lernen die zentralen Grundanliegen verschiedener Wissenschaften kennen, diese zu bewerten und den wissenschaftlichen Diskurs zu üben. Das Studium führt in die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Lehrmeinungen und Methoden ein und ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit diesen. Die Studierenden nehmen an der wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Forschung der KPH Edith Stein teil. Bachelorarbeiten weisen diese enge Verbindung von Theorie und Praxis aus.

Absolvent:innen

- haben Kenntnis von elementar- und primarpädagogischen Konzepten, entsprechender pädagogischer Fachliteratur und beurteilen diese kritisch.
- benennen Ergebnisse gegenwärtiger Bildungsforschung und prüfen diese unter Berücksichtigung ihres pädagogischen Handelns im Berufsfeld Schule.
- entwerfen innovative pädagogische Konzepte im Kontext der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit.
- geben Forschungsbefunde und Qualitätsentwicklungsverfahren wieder und wenden diese an.
- verbinden ihr berufsfeldbezogenes Handeln mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und entwickeln eigene begründete Handlungstheorien.
- definieren forschungsgeleitete Fragestellungen, skizzieren und diskutieren wissenschafts- und berufsfeldbezogene Theorien.
- nutzen die Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) und hinterfragen deren Chancen und Herausforderungen.
- benennen Forschungstheorien und -ansätze und setzen diese im Berufsfeld Schule als Diagnoseinstrument ein.
- haben Kenntnis von Qualitätskriterien und deren Einflussgrößen als Orientierungsmaßstab für das eigene Handeln und entwickeln einen professionellen Habitus als Pädagog:in.
- erkennen die Bedeutung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und begründen die Notwendigkeit von Umsetzungsschritten.
- kennen, verstehen und interpretieren Theorien und Forschungsbefunde im Bereich der Unterrichts- und Schulentwicklung.
- stimmen Bildungsbereiche der Primarstufe miteinander ab und integrieren die übergreifenden Themen wie Gesundheitsförderung, transkulturelle Bildung, Leseerziehung, politische Bildung, reflexive Geschlechterpädagogik und

Gleichstellung, Verkehrserziehung und Mobilitätserziehung, Sexualpädagogik, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Medienbildung, Wirtschaftserziehung und Verbraucher:innenbildung und eine anlassbezogene spirituelle Feier- und Schulkultur in die Lernprozesse der Schüler:innen.

- identifizieren das Schul- und Bildungssystem als Raum professionellen pädagogischen Handelns und gestalten dieses mit.
- analysieren Veränderungen im System Schule und setzen Erkenntnisse mit dem eigenen pädagogischen Handeln in Beziehung.

(2) Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen

Der Erwerb dieser Kompetenzen zielt darauf ab, auf Basis von fundiertem fachwissenschaftlichem und fachdidaktischem Wissen Lernprozesse mit Schüler:innen zu planen, zu gestalten und diese zu reflektieren. Die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte wird erkannt. Diese Inhalte werden auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne transferiert.

Absolvent:innen

- verstehen die Aneignung von Fachwissen und fachbezogenen Kompetenzen im Sinne von Lebenslangem Lernen und unterziehen die eigene Lehrtätigkeit einer regelmäßigen pädagogischen und fachdidaktischen Evaluierung mit dem Ziel der Optimierung von Lernprozessen.
- planen, gestalten und hinterfragen Unterricht bzw. Lernprozesse in unterschiedlichen Settings (Präsenz-, Online-, Hybridformate usw.).
- initiieren Lernsituationen, die Schüler:innen motivieren und befähigen, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
- beschreiben den Zusammenhang von Lernen und Erfahrung und dessen Einfluss auf die Entwicklung des eigenen Verhaltensrepertoires.
- hinterfragen den Einsatz von (digitalen) Medien kritisch, erkennen ihr Anwendungspotenzial und nutzen sie in angemessener Weise.

- haben Kenntnis von Modellen der Evaluation und Rechenschaftslegung im Bildungswesen und wenden diese sachgerecht an.
- initiieren Selbstreflexions- und Feedbackprozesse zur Verbesserung von Unterricht.
- analysieren Sprache als Mittel des Denkens und Kommunizierens vor dem Hintergrund eines sprachsensiblen Fachunterrichts, um fachliches und sprachliches Lernen zu verknüpfen.
- erkennen den Mehrwert von Mehrsprachigkeit und sammeln ein methodisch-didaktisches Repertoire im Bereich DaZspB im Kontext eines Gesamtkonzepts sprachlicher Bildung.
- benutzen die englische Sprache außerhalb des Sprachenunterrichts situationsadäquat zur integrativen Vermittlung von Lehrinhalten und Sprachkompetenz.

(3) Diversitäts- und Inklusionskompetenz

An der KPH Edith Stein wird das Verständnis von Diversität durch Wahrnehmung und Respektierung der Vielfältigkeit von Menschen geprägt. Im Blick auf soziale Gerechtigkeit werden Diversitätsmerkmale in das pädagogische Denken und Handeln miteinbezogen. Wenn immer im vorliegenden Curriculum Diversität thematisiert wird, sind alle Dimensionen mitzudenken, unter anderem Geschlecht und Gender, soziale Ungleichheiten, Migration, sprachliche Vielfalt, sexuelle Orientierungen, Behinderungen, (Hoch)Begabungen, Religionen und Weltanschauungen. Die Hochschule berücksichtigt den ständigen Wandel von Diversitätskategorien.

Ausgehend von einem umfassenden Verständnis von Inklusion bezieht sich der Erwerb dieser Kompetenz auf alle pädagogischen Handlungsfelder im Sinne einer intersektionalen und disziplinübergreifenden Zusammenschau. Studierende entwickeln eine inklusive Grundhaltung und können die Vielfalt der Lernenden für ihren Lernfortschritt nutzen. Sie sind sich der Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns bewusst und integrieren dieses Bewusstsein in ihr professionelles Handeln.

Absolvent:innen

- identifizieren die Lebenswelt Schule als soziokulturell heterogene Größe und erkennen personale und soziale, kulturelle und religiöse Verschiedenheiten, thematisieren diese und handeln situationsgerecht.
- entwickeln Kompetenzen für sprachliche Bildung, für sprachsensiblen Unterricht und für lebensweltliche Mehrsprachigkeit von Schüler:innen.
- erkennen Möglichkeiten individueller, intellektueller und psychosozialer Entwicklung durch unterschiedliche soziale und kulturelle Lebensbedingungen und setzen entsprechende Schritte der Förderung.
- gestalten Lernen und Lehren im Sinne von Inklusion und Diversität.
- modifizieren sämtliche Handlungs- und Themenfelder im Blick auf ihre Gender-Dimension.

(4) Soziale Kompetenz

Die Gestaltung von sozialen Beziehungen, insbesondere im Berufsfeld Schule, und die Reflexion dazugehörender wissenschaftlicher Theorien sind Aspekte für gelingendes Lernen.

Absolvent:innen

- verstehen Lernen und Lehren als Beziehungsgeschehen und begründen Beziehungsarbeit als wichtige Ressource pädagogischen Handelns.
- erkennen Schule als gemeinsamen Lern- und Lebensraum und gestalten eine lernfreundliche Schulkultur für alle mit.
- erkennen die Ursachen von Konflikten und entwickeln adäquate Handlungsstrategien.
- identifizieren Kategorien und Dimensionen von Kommunikation und wenden entsprechende Kommunikationsmodelle sinnvoll an.

- setzen digital unterstützte Kommunikationsformen zielgruppenspezifisch ein und hinterfragen deren Verwendung.
- initiieren systemrelevante Kontakte und Kooperationen im Kontext Schule.
- planen, gestalten und hinterfragen kooperativen Unterricht.

(5) Spirituelle Kompetenz

Die KPH Edith Stein versteht sich als Bildungseinrichtung, die von einer christlichen Spiritualität und Glaubenstradition geprägt ist und die sich der katholischen Glaubensgemeinschaft und der Ökumene verbunden weiß. Dies eröffnet Studierenden die Möglichkeit, das Studium an der KPH Edith Stein auch als Teil ihrer eigenen spirituellen Entwicklung zu verstehen und zu nutzen. Dabei bezieht sich Spiritualität auf vier Beziehungsdimensionen: Beziehung zu sich selbst, zu den Mitmenschen, zur Umwelt und zu Gott (vgl. Bucher 2014). Die Ausbildung trägt dazu bei, den eigenen Habitus als Lehrperson als Berufung zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Aufgrund ihrer weltanschaulichen und spirituellen Verankerung sind Studierende bestrebt, ihren Mitmenschen, insbesondere den ihnen anvertrauten Lernenden und den Kolleg:innen, mit Offenheit zu begegnen und Anteil zu nehmen an deren „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst" (II. Vatikanisches Konzil: Gaudium et spes, GS 1). Im Sinne eines umfassenden Verständnisses von Inklusion nehmen sie in ihrer pädagogischen Arbeit besonders Rücksicht auf sozial benachteiligte und gesellschaftlich marginalisierte Kinder und Jugendliche. Sie sind sich dabei des Phänomens der Intersektionalität bewusst. Studierende tragen Verantwortung für die Umwelt, beschäftigen sich mit Themen der Nachhaltigkeit und sind offen für interreligiöse, transkulturelle und diversitätsbezogene Fragestellungen und Anliegen.

Absolven:tinnen

- haben Kenntnis von verschiedenen Sinnangeboten und deren Antworten in religiösen Traditionen, insbesondere des Christentums. Sie erkennen ihre Bedeutung für die Entwicklung von werteorientierten Haltungen und Einstellungen.
- beurteilen gesellschaftliche Normen kritisch und entwickeln auf der Basis eines christlichen Menschenbildes neue Handlungsoptionen.
- hinterfragen ihre Motivation Lehrer:in zu werden kritisch und entscheiden sich bewusst für diesen Beruf.
- betonen die spirituelle Bedeutung von Nachhaltigkeit, erkennen Bereiche der Anwendung – besonders im schulischen Kontext – und setzen sich für deren Ziele ein.

2.5.2 Handlungsbereiche und Verarbeitungstiefe

Im Erprobungs- und Erfahrungsfeld Schule werden die Handlungsbereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren, die auf einer Empfehlung der deutschen Kultusministerkonferenz (KMK, 2004/2022) gründen, sowie Beobachten, Beraten, Diagnostizieren, Forschen und Entwickeln (als Ergänzung der KPH Edith Stein) als wesentliche berufsbezogene Aspekte integriert. Formulierte Standards zu jedem Bereich definieren die Anforderungen für schulpraktisches und berufsspezifisches Handeln der Studierenden. Ein Vorteil all dieser Standards besteht darin, dass diese mit theoriebezogenen Bereichen des Lehramtsstudiums korrelieren. Die Handlungsbereiche werden im Konzept der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) differenzierter beschrieben.

Da die Handlungsbereiche und Verarbeitungstiefen miteinander in Zusammenhang stehen (vgl. Fußnote 1), werden sie im verwendeten Kompetenzmodell (vgl. Abb. 1) parallel dargestellt. Die Verarbeitungstiefen orientieren sich in ihren Formulierungen an der Taxonomienbeschreibung von Anderson und Krathwohl (2001). Dabei werden im Sinne eines Stufenmodells unterschiedliche kognitive Verarbeitungstiefen betrachtet (vom Leichteren zum Schwierigeren). Sie verfolgen das Ziel der Systematisierung von Lernergebnissen. Die

kognitiven Prozesskategorien Erinnern, Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Beurteilen/Bewerten und Erweitern/Schaffen bilden mit einer Liste definierter Verben die Kategorien für die Bestimmung von Lern- und Lehrszenarien und die Überprüfung von Lernergebnissen. Taxonomien unterstützen somit Lehrende bei der Verortung intendierter Lernergebnisse und helfen Lernenden bei der Selbstkontrolle. Bei der Verwendung der Taxonomien nach Anderson und Krathwohl (2001) im vorliegenden Curriculum, wird neben der Sichtbarmachung von Komplexitäts- und Schwierigkeitsgrad bei der Beschreibung von Lernergebnissen auch auf die Qualitätssicherung des Bildungsangebotes geachtet.

2.6 Rahmenprinzipien interinstitutioneller Kooperationen

Die Schwerpunkte werden gegebenenfalls in Kooperation auch für Studierende anderer Pädagogischer Hochschulen angeboten. Die Studierenden der jeweiligen Kooperationseinrichtung sind dabei an beiden Institutionen inskribiert und absolvieren die Lehrveranstaltungen dieses Schwerpunktes an der KPH Edith Stein. Die Graduierung zum *Bachelor of Education* (BEd) erfolgt über die jeweilige Partnereinrichtung. Die genauen Voraussetzungen dieses gemeinsamen Angebots werden in jeweils abzuschließenden Kooperationsverträgen geregelt.

3 Allgemeine Bestimmungen

3.1 Dauer und Umfang des Studiums

Das BA Lehramt Primarstufe umfasst gem. § 38 Abs 1 Z1 HG 2005 idgF einen Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten, bei einer Dauer von mindestens sechs Semestern und ist gem. § 52a Abs 2 HG 2005 idgF Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts.

3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Als Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium Lehramt Primarstufe gelten die allgemeine Universitätsreife, sowie die leistungsbezogene, persönliche, fachliche, künstlerische und pädagogische Eignung zum Studium.

Das Zulassungsverfahren für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der KPH Edith Stein beinhaltet alle gesetzlich erforderlichen Kriterien (vgl. insb. § 51, § 52 und § 52e HG 2005 idgF). Informationen zu den berufsspezifischen Anforderungen und Selbsterkundungs-instrumentarien stehen auf der Website der KPH Edith Stein zur Verfügung. Informationen zur Feststellung der Eignung werden spätestens vier Wochen vor Beginn der Registrierung auf der Website veröffentlicht, spätestens jedoch sechs Monate vor Beginn des Studienjahres.

3.3 Reihungskriterien

Das Rektorat der KPH Edith Stein legt gem. § 50 (6) HG idgF durch Verordnung Richtlinien für die Reihung der Studienwerber:innen fest. Diese werden mit den näheren Bestimmungen zum Aufnahmeverfahren in den Mitteilungsblättern der KPH Edith Stein zeitgerecht, d.h. vor Beginn der Anmeldefrist, bekannt gegeben.

3.4 Studienleistungen im European Credit Transfer System (ECTS-AP)

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS-AP) zugeteilt. Ein ECTS-AP entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden zu 60 Minuten. Die Arbeitsleistung der Studierenden für einen ECTS-AP umfasst die Lehrveranstaltungszeiten und alle Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen.

3.5 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen

Folgende Lehrveranstaltungstypen kommen im Rahmen des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe an der KPH Edith Stein zur Anwendung:

Abkürzung	Lehrveranstaltungsart
VO	**Vorlesung** Vorlesungen führen in Inhalte und/oder Themen und/oder Methoden eines Faches bzw. seiner Teilbereiche ein und ermöglichen eine fundierte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen.
VU	**Vorlesung mit Übung** Vorlesungen verbunden mit Übungen dienen zur praktischen Bearbeitung konkreter Aufgaben eines Fachgebiets, die sich im Rahmen des Vorlesungsteils stellen.
SE	**Seminare** Seminare fördern die wissenschaftliche bzw. berufsfeldbezogene Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches bzw. seiner Teilbereiche in Form einer erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung.
UE	**Übungen** Übungen dienen der Vertiefung und praktischen Anwendung von Fähigkeiten und Fertigkeiten und ermöglichen so den Aufbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben.
PR	**Praktika** Praktika ermöglichen die Erprobung pädagogischen Handelns in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern und fördern somit die Entwicklung

	von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie die Fähigkeit zu Selbstregulation. Sie beinhalten ebenfalls eine theoretisch fundierte Reflexion von erworbenen Erfahrungen im Handlungsfeld Schule.

3.6 Auslandsstudien – Aussagen zur Mobilität

Das Curriculum Bachelorstudium Lehramt Primarstufe ist so gestaltet, dass eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit Lehramtsstudien zum betreffenden Altersbereich ausländischer Institutionen gegeben ist.

Die KPH Edith Stein empfiehlt Studierenden des Bachelorstudiums im Zuge des Erasmus-Programms, Teile ihres Studiums an Partnerinstitutionen zu absolvieren. Hierfür bieten sich besonders die Semester 3 und 4 an.

Das Büro für internationale Beziehungen steht Studierenden für Fragen rund um die Auslandsaufenthalte zur Verfügung. Es unterhält Kontakte zu den Partnerhochschulen sowie zu incoming und outgoing students.

Die Anerkennung von Lehrveranstaltungen, die in der Zeit des Auslandsaufenthalts absolviert wurden, erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ.

3.7 Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Die Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) dienen der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs, sowie der Förderung von Kompetenzen.

Folgende Module und Lehrveranstaltungen sind im Ausmaß von 10 ECTS-AP zu absolvieren:

- Modul 1: Professionsverständnis
    - VO: Schule als Bildungsinstitution (2 SST, 3 ECTS-AP)
    - UE: Rolle der Lehrperson (2 SST, 2 ECTS-AP)
- Modul 5: Pädagogisch Praktische Studien BA I

- PR: Praktikum BA I: Beobachten & Entwickeln (2 SST, 3 ECTS-AP)
- UE: Gesamtpersönlicher Ausdruck I (1 SST, 2 ECTS-AP)

Als Rechtgrundlage gilt § 41 HG 2005 idgF.

3.8 Verankerung von Inklusive Pädagogik (IP) sowie Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB) im Basisstudium

Inklusive Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung stellen zentrale Querschnittsthemen dar, die in der Gestaltung aller Lehrveranstaltungen konsequent berücksichtigt werden. Sie durchziehen das gesamte Curriculum und fließen in die Planung, Durchführung und Reflexion der Lehrinhalte ein.

Inklusive Pädagogik (IP)	LV-Nr.
Rolle der Lehrperson	1B
Gesellschaftsrelevante Themen und Perspektiven	3C
Lernen und Entwicklung	6A
Lernen und Lehren im Inklusiven Setting	6B
Pädagogische Diagnostik	20A

Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)	LV-Nr.
Didaktik des Spracherwerbs	9A
Sprachliche Diversität	11B

3.9 Konzept und Handlungsbereiche der Pädagogisch Praktischen Studien

Die Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) der KPH Edith Stein sind integraler Bestandteil des Bachelorstudiums (BA) Lehramt Primarstufe und haben die wechselseitige Abstimmung und Verknüpfung theoriebezogener und berufspraktischer Ausbildungsinhalte zum Ziel. Somit erfolgt eine Verflechtung von Inhalten der Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und -didaktiken. Im Bachelorstudium sind 25 ECTS-AP vorgesehen.

Im Mittelpunkt steht ein theorie- und forschungsgeleitetes Erkunden in den Handlungsbereichen der Praktika (diese orientieren sich am KMK-Modell mit Ergänzungen der KPH Edith Stein). Studierende bearbeiten individuelle Lernaufgaben. Durch eine

professionelle Begleitung erwerben sie eine wissenschaftsorientierte reflexive Haltung. Auf dem Weg zu einer Selbstbestimmung und -verantwortung gelangen sie zu einem Lehrer:innen-Habitus, der ein situationsadäquates Handeln fördert.

Handlungsbereich	Module	Lernaufgaben
Beobachten	BA 5, 10	Studierende üben sich in theorie- und forschungsgeleiteter Unterrichtsbeobachtung und nützen diese für die Umsetzung pädagogischer Zieldimensionen.
Unterrichten	BA 10, 14, 19, 25	Studierende gestalten auf Basis bildungs- und erziehungstheoretischer Zugänge Unterrichtssequenzen, erproben Methoden sowie Sozialformen und führen kontextbedingte Strategien und inklusive Lernsettings zielgerichtet durch.
Erziehen	BA 14	Studierende professionalisieren sich zu Fragen der Erziehung und Leistung im Kontext formaler Bildungsprozesse, in denen Personen ihr autonomes Selbst zum Ausdruck bringen können und sich mit Achtung, Respekt und Berücksichtigung der persönlichen Eigenarten begegnen.
Beurteilen	BA 25 MA 7	Studierende üben ihre Beurteilungskompetenz gerecht, transparent, objektiv, differenziert und nachvollziehbar aus.
Beraten	MA 5, 7	Studierende nehmen Lernwege von Schüler:innen ressourcenorientiert in den Blick und beraten deren individuellen Lernprozess.
Diagnostizieren	MA 5, 7	Studierende nehmen Lernwege von Schüler:innen ressourcenorientiert in den Blick und bestimmen deren individuellen Lern- und Entwicklungsstand sowie deren Lernprozess.
Innovieren	BA 19, 25 MA 3, 10	Studierende planen berufsfeldbezogene Aktivitäten, bei denen sie sich von wissenschaftsorientierten Erkenntnissen, Handlungstheorien und Entwicklungsprozessen, sowie von eigenen Erfahrungen leiten lassen.

Forschen	BA 10 MA 3, 10	Studierende bearbeiten schulpraktische und unterrichtsbezogene Fragestellungen kritisch, um ein situationsadäquates, reflexives und personalisiertes Handeln im künftigen Berufsfeld zu erzielen.
Entwickeln	BA 5, 14, 19, 25 MA 3, 5, 10	Studierende entwerfen Lern- und Lehrszenarien, Lernsettings und -umgebungen unter Berücksichtigung von Erziehungs-, Bildungs- und Lerntheorien sowie von Diversität, Digitalität und Nachhaltigkeit. Dabei nutzen sie Kooperations- und Netzwerkmöglichkeiten.

3.10 Bachelorarbeit

Im Rahmen des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe ist eine Bachelorarbeit im Ausmaß von 5 ECTS-AP zu verfassen. Weitere Richtlinien zum Verfassen der Bachelorarbeit finden sich in der Prüfungsordnung.

3.11 Abschluss und akademischer Grad

Das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe schließt mit dem akademischen Grad *Bachelor of Education* (BEd) ab.

3.12 Prüfungsordnung

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung iSd § 35 Z29 HG 2005 idgF gilt für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe an der KPH Edith Stein.

§ 2 Art und Umfang von Prüfungen bzw. Leistungsnachweisen

(1) Folgende Prüfungen bzw. Leistungsnachweise sind vorgesehen:

- Lehrveranstaltungsprüfungen
- Kommissionelle Prüfung

(2) Lehrveranstaltungsprüfungen

- Prüfungsimmanente Leistungsnachweise

  Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (VU, SE, UE, PR) erfolgt die Beurteilung aufgrund mehrerer Teilleistungen der Teilnehmer:innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sind von der Lehrveranstaltungsleitung festzulegen. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.

- Nicht-prüfungsimmanente Leistungsnachweise

  Nicht-prüfungsimmanente Leistungsüberprüfungen sind für Vorlesungen vorgesehen.

  Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch einen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsakt nach Ende der Lehrveranstaltung.

(3) Die Angaben zu den erforderlichen Leistungsnachweisen in den Modulbeschreibungen und Lehrveranstaltungsbeschreibungen sind zu beachten.

(4) Die Prüfungsmethoden sind in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen festgelegt.

(5) Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

Alle Beurteilungen sind der:dem Studierenden gemäß § 46 HG 2005 idgF. schriftlich zu beurkunden.

(6) Hinsichtlich des Rechtsschutzes bei Prüfungen ist § 44 HG 2005 idgF anzuwenden.

§ 3 Prüfungsmethoden

(1) Folgende Prüfungsmethoden sind vorgesehen:

- schriftlich
- mündlich
- praktisch

(2) Die Abhaltung von Prüfungen unter Zuhilfenahme elektronischer Hilfsmittel ist möglich.

(3) Besondere Hinweise zur Abhaltung von Prüfungen unter Zuhilfenahme von elektronischen Hilfsmitteln sind zu berücksichtigen.

1. Mündliche Prüfungen können zu vereinbarten Terminen in den auch für die Fernlehre eingesetzten Plattformen abgehalten werden.
2. Während des gesamten Prüfungsverlaufs muss eine wechselseitige Hörbarkeit und Sichtbarkeit gegeben sein.
3. Die Videokonferenz kann zu Dokumentationszwecken und auch auf einseitigen Wunsch hin aufgezeichnet werden. Aufgezeichnete Prüfungen sind nach spätestens sechs Monaten ab dem Prüfungsdatum zu löschen.
4. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen ist es möglich, die im Seminar vorgesehenen Präsentationen über Video-Konferenz-Systeme durchzuführen.
5. Zur Abhaltung von schriftlichen Prüfungen können unter den gegebenen Voraussetzungen dafür geeignete Programme eingesetzt werden.

§ 4 Pflicht zur Information der Studierenden

Die Studierenden sind zu Beginn der Lehrveranstaltung über die Prüfungsmethoden bzw. die Form des Leistungsnachweises zu informieren. Dabei ist von der Lehrveranstaltungsleitung auch auf das Recht auf Wahl einer alternativen Prüfungsmethode bei Nachweis einer Behinderung der:des Studierenden gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 des HG 2005 idgF hinzuweisen.

§ 5 Beurteilungskriterien für Prüfungen

(1) Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen (Teil-) Kompetenzen.
2. Für folgende Lehrveranstaltungstypen gelten spezielle Anwesenheitsbedingungen:
    - Seminare (SE) und Übungen (UE): Eine Anwesenheit von 75% ist erforderlich, um die Lehrveranstaltung positiv abschließen zu können. Wird diese nicht erbracht, ist die Lehrveranstaltung zu wiederholen.
    - Vorlesungen mit integrierter Übung (VU): Eine Anwesenheit von 50% ist erforderlich, um die Lehrveranstaltung positiv abschließen zu können. Wird diese nicht erbracht, ist die Lehrveranstaltung zu wiederholen.
    - Praktika (PR): Eine Anwesenheit von 100% ist für einen positiven Abschluss erforderlich. Bei Unterschreitung – und zwar nur im Krankheitsfall mit Vorlage einer ärztlichen Bestätigung um maximal bis zu 20% – ist zu prüfen, ob eine beurteilbare Leistung vorliegt. Liegt diese nicht vor, so kann die Lehrveranstaltung nicht beurteilt und muss deshalb wiederholt werden.
3. Vorgetäuschte Leistungen und Plagiate führen zu einer negativen Beurteilung.
4. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsfeststellungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit *Sehr gut* (1), *Gut* (2), *Befriedigend* (3) oder *Genügend* (4), der negative Erfolg mit *Nicht genügend* (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Davon

abweichende Beurteilungsformen – positive Beurteilung *Mit Erfolg teilgenommen (ME)*, negative Beurteilung *Ohne Erfolg teilgenommen (OE)* – sind in der Rubrik Lehrveranstaltungsbeurteilung (LB) der Modulübersicht geregelt.

5. Bei einer fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:
   - Mit *Sehr gut* sind Leistungen zu beurteilen, bei denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
   - Mit *Gut* sind Leistungen zu beurteilen, bei denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
   - Mit *Befriedigend* sind Leistungen zu beurteilen, bei denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
   - Mit *Genügend* sind Leistungen zu beurteilen, bei denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
   - Mit *Nicht genügend* sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit Genügend nicht erfüllen.
6. Bei der Beurteilungsform *Mit Erfolg teilgenommen* bzw. *Ohne Erfolg teilgenommen* gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:
   - Die Beurteilung *Mit Erfolg teilgenommen* ist für Leistungen zu vergeben, bei denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.

- Die Beurteilung *Ohne Erfolg teilgenommen* ist für Leistungen zu vergeben, welche die Erfordernisse für eine Beurteilung mit *Mit Erfolg teilgenommen* nicht erfüllen.

(2) Prüfungen und Beurteilungen über einzelne Lehrveranstaltungen

1. Für die Durchführung von Prüfungen bzw. anderen Leistungsnachweisen über Lehrveranstaltungen eines Moduls gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.
2. Ist für den Abschluss einer Lehrveranstaltung auch das Verfassen einer Seminararbeit erforderlich, so ist diese eigenständig auf Basis aktueller Fachliteratur und nach den Regeln wissenschaftlicher Praxis zu erstellen. Die Themenwahl erfolgt nach Rücksprache mit der Lehrveranstaltungsleitung.
3. Prüfungen können frühestens nach Abschluss der Lehrveranstaltung abgelegt werden. Andere Leistungsnachweise (z.B. Studienaufträge, Portfolios) können jedoch bereits während der Lehrveranstaltung erbracht werden.
4. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise für den Abschluss einer Lehrveranstaltung sind studienbegleitend und zeitnah abzulegen. Der Abschluss einer Lehrveranstaltung soll spätestens bis zum Ende des Folgesemesters absolviert sein. Später abgelegte Prüfungen oder andere Leistungsnachweise haben sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung zu orientieren. Eine neuerliche Anmeldung zur Lehrveranstaltung ist erforderlich.
5. Die Lehrveranstaltungsleitung hat pro Lehrveranstaltung drei Prüfungstermine festzusetzen. Die An- und Abmeldungen zu den Prüfungen erfolgen durch die Studierenden zu den festgesetzten Terminen, binnen gegebener Frist. Studierende, die nicht ordnungsgemäß zur Prüfung angemeldet sind, dürfen an dieser nicht teilnehmen.

6. Die Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt semesterweise und wird separat ausgewiesen. Dabei sind die Beurteilungskriterien nach § 5 (3) der vorliegenden Prüfungsordnung heranzuziehen.
7. Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes (BGStG, BGBl. I Nr. 82/2005 idgF) sind gemäß § 63 Abs.1 Z 11 HG 2005 idgF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.
8. Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22 ECTS-Anrechnungspunkten können vor Abschluss der STEOP absolviert werden.

(3) Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS)

1. Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen und den im Konzept der Hochschule ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch Praktischen Studien herangezogen:
   - Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
   - ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstands,
   - ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstands,
   - ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache, sowie
   - inter- und intrapersonale Kompetenz.

2. Die Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt nach der abweichenden Beurteilungsart *Mit Erfolg teilgenommen / Ohne Erfolg teilgenommen* bzw. nach der fünfstufigen Notenskala wie in der Modulübersicht ausgewiesen.

3. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleitungen der Lehrveranstaltungen mit schulpraktischen Anteilen haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über den Entwicklungsstand zu führen. Studierenden ist Einsicht in Unterlagen zur verbalen Beurteilung zu gewähren. Studierende sind berechtigt, von diesen Unterlagen Kopien anzufertigen.

4. Die Beurteilung der Praktika im Rahmen der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt nach Maßgabe des § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF.

§ 6 Prüfungswiederholungen

(1) Hinsichtlich der Wiederholungen von Prüfungen sind die Bestimmungen des § 43a HG 2005 idgF maßgeblich.

(2) Bei der dritten Wiederholung einer Prüfung bildet die Institutsleitung eine Prüfungskommission, die aus drei Lehrenden besteht. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme; Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

§ 7 Rechtsschutz bei und Nichtigerklärung von Beurteilungen

(1) Hinsichtlich des Rechtsschutzes bei Prüfungen sind die Bestimmmungen des § 44 HG 2005 idgF maßgeblich.

(2) Hinsichtlich der Nichtigerklärung von Prüfungen sind die Bestimmmungen des § 45 HG 2005 idgF maßgeblich.

§ 8 Bachelorarbeit

(1) Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit abzufassen. Diese ist eine eigenständige schriftliche, berufsfeldbezogene Arbeit, die nach den Regeln wissenschaftlicher Praxis im Rahmen des im Curriculum dafür ausgewiesenen Moduls zu verfassen ist.

(2) Die im Curriculum vorgesehene Bachelorarbeit umfasst 5 ECTS-AP. Zulassungsvoraussetzung ist der positive Abschluss der STEOP.

(3) Die Beurteilung der Bachelorarbeit obliegt der betreuenden Lehrperson.

(4) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 idgF zu beachten.

(5) Die Richtlinien der KPH Edith Stein für das Verfassen der Bachelorarbeit bilden einen integrierten Bestandteil dieser Prüfungsordnung und werden auf der Website der Hochschule veröffentlicht.

(6) Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden. Bei der vierten Vorlage ist die Bachelorarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Vorlage findet § 6 der Prüfungsordnung Anwendung. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit gilt das Studium als vorzeitig beendet.

§ 9 Graduierung

(1) Die Graduierung zum *Bachelor of Education* (BEd) erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums, sowie die Bachelorarbeit selbst positiv beurteilt worden sind.

(2) Bei Vorliegen einer Behinderung im Sinne des § 3 BGStG idgF ist gemäß § 46 Abs. 8 HG 2005 idgF das studienabschließende Zeugnis durch einen Hinweis auf die mit Bescheid modifizierten Anforderungen des Curriculums zu kennzeichnen. Diese Möglichkeit besteht, da die Anforderungen der Curricula gemäß § 42 Z 11 HG 2005

idgF für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 BGStG idgF – allenfalls unter Bedachtnahme auf beantragte abweichende Prüfungsmethoden durch Bescheid des studienrechtlichen Organs – zu modifizieren sind, wobei das Ausbildungsziel des gewählten Studiums erreichbar sein muss.

3.13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

§ 1 Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe tritt mit 1. Oktober 2025 in Kraft.

§ 2 Übergangsbestimmungen

(1) Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 10 Semestern fortzusetzen. Wird das Studium bis zum 30. September 2030 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

(2) Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen und die vorgesehene Studiendauer von 8 Semestern bereits erreicht oder überschritten haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis spätestens 30. September 2027 abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG idgF auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung unterstellt.

4 Aufbau und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe weist eine Mindeststudiendauer von sechs Semestern im Umfang von 180 ECTS-Anrechnungspunkten auf.

4.1 Darstellung des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe

Bachelorstudium *Lehramt Primarstufe* (180 ECTS-AP)	
Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BIWI) 25 ECTS-AP	**Primarstufenpädagogik und –didaktik (PPD) 95 ECTS-AP** - Bewegung und Sport (BS) – 11 ECTS-AP - Deutsch (D) – 17 ECTS-AP - Englisch (E) – 6 ECTS-AP - Kunst und Gestaltung (KG) – 7 ECTS-AP - Mathematik (M) – 15 ECTS-AP - Musik (MUS) – 13 ECTS-AP - Sachunterricht (SU) – 17 ECTS-AP - Technik und Design (TD) – 9 ECTS-AP
Schwerpunktsetzungen (SP) (Beginn: 5. Semester) 30 ECTS-AP – Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD) – Inklusive Pädagogik (IP) – Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB) – Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)	**Pädagogisch-praktische Studien (PPS) 25 ECTS-AP**
Bachelorarbeit 5 ECTS-AP	

4.2 Übersicht über den empfohlenen Studienverlauf

Empfohlener Studienverlauf im Bachelorstudium *Lehramt Primarstufe*	
1. Semester	**Basisstudium** Modul 1: Professionsverständnis (5 ECTS-AP) Modul 2: Sportwissenschaftliche, -methodische und -didaktische Aspekte (5 ECTS-AP) Modul 3: Mensch, Nachhaltigkeit und Umwelt (10 ECTS-AP) Modul 4: Musik und Sprache (5 ECTS-AP) Modul 5: Pädagogisch Praktische Studien BA I (5 ECTS-AP)

2. Semester	**Basisstudium** Modul 6: Lernen, Lehren und Forschen I (5 ECTS-AP) Modul 7: Bildung und Gesellschaft (5 ECTS-AP) Modul 8: (MI)NT: Ökologische, ökonomische und technische Dimensionen (5 ECTS-AP) Modul 9: Didaktische Perspektiven I (10 ECTS-AP) Modul 10: Pädagogisch Praktische Studien BA II (5 ECTS-AP)	
3. Semester	**Basisstudium** Modul 11: Kulturelle Interaktion I (10 ECTS-AP) Modul 12: Raum und Technik (10 ECTS-AP) Modul 13: Didaktische Perspektiven II (5 ECTS-AP) Modul 14: Pädagogisch Praktische Studien BA III (5 ECTS-AP)	
4. Semester	**Basisstudium** Modul 15: Lernen, Lehren und Forschen II (5 ECTS-AP) Modul 16: Mathematisches Modellieren (5 ECTS-AP) Modul 17: Rezeptionsprozesse im Umgang mit Medien (5 ECTS-AP) Modul 18: Kulturelle Interaktion II (11 ECTS-AP) Modul 19: Pädagogisch Praktische Studien BA IV (4 ECTS-AP)	
5. Semester	**Basisstudium** Modul 20: Diagnostik und Beratung (5 ECTS-AP) Modul 21: Kulturelle Interaktion III (5 ECTS-AP) Modul 22: Berufsfeldbezogene Forschung (5 ECTS-AP)	**Schwerpunkt RSwD** Modul 1: Religionssensible Professionalität im Lebensraum Schule (5 ECTS-AP) Modul 2: Kerninhalte christlichen Glaubens und deren religionspädagogische und gesellschaftliche Relevanz (5 ECTS-AP) Modul 3: Professionalisierung im Kontext Schule im Schwerpunkt (5 ECTS-AP)
		Schwerpunkt IP Modul 1: Perspektiven Inklusiver Pädagogik (5 ECTS-AP) Modul 2: Bildsamkeit und Lernen (5 ECTS-AP) Modul 3: Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse im Schwerpunkt (5 ECTS-AP)
		Schwerpunkt DaZspB Modul 1: Linguistische Perspektiven (5 ECTS-AP) Modul 2: Methodisch-didaktische Perspektiven (5 ECTS-AP) Modul 3: Professionalisierung im Kontext Schule im Schwerpunkt (5 ECTS-AP)
		Schwerpunkt SpH

		Modul 1: Professionswissen Sozialpädagogisches Handeln und Schule Modul 2: Schulsozialpädagogische Zwischenräume Modul 3: Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse im Schwerpunkt Schulsozialpädagogisches Handeln
6. Semester	**Basisstudium** Modul 23: Visuelle und technische Welten in Zeiten der Globalisierung (4 ECTS-AP) Modul 24: Didaktische Perspektiven III (5 ECTS-AP) Modul 25: Pädagogisch Praktische Studien BA V (6 ECTS-AP)	**Schwerpunkt RSwD** Modul 4: Religionspädagogik und Fachdidaktik (5 ECTS-AP) Modul 5: Spirituelle Bildung und Feierkultur (5 ECTS-AP) Modul 6: Glaubensverantwortung und ethische Bildung (5 ECTS-AP)
		Schwerpunkt IP Modul 4: Lernen und Lehren im inklusiven Setting (5 ECTS-AP) Modul 5: Lernen unter besonderen Bildungs-voraussetzungen: Didaktik und Diagnostik (10 ECTS-AP)
		Schwerpunkt DaZspB Modul 4: Pädagogisch-psychologische Perspektiven (5 ECTS-AP) Modul 5: Intermediale Perspektiven: Sprache und Musik (5 ECTS-AP) Modul 6: Literarisch-mediale Perspektiven (5 ECTS-AP)
		Schwerpunkt SpH Modul 4: Interaktion und Beziehung (5 ECTS-AP) Modul 5: Erleben und Lernen (5 ECTS-AP) Modul 6: Lernen und Lehren in einem schulsozial-pädagogischen Bildungsverständnis (5 ECTS-AP)

4.3 Modulübersichten Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Die Modulübersichten geben einen Überblick über die einzelnen Module in den Semestern des Bachelorstudiums. Anerkennungen für die Tätigkeit als Studierendenvertreter:innen werden in den Mitteilungsblättern der KPH Edith Stein bekanntgegeben.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Abkürzungen	Bezeichnung
BIWI	Bildungswissenschaften
PPS	Pädagogisch Praktische Studien
PR	Praktikum
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktik
LB	Lehrveranstaltungsbeurteilung
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
ME/OE	Mit Erfolg teilgenommen / Ohne Erfolg teilgenommen
SST	Semesterwochenstunden
SEM	Semester
PPD	Primarstufenpädagogik und -didaktik
BS	Bewegung und Sport
D	Deutsch
E	Englisch
KG	Kunst und Gestaltung
M	Mathematik
MUS	Musik
SU	Sachunterricht
TD	Technik und Design
SP	Schwerpunkt
RSwD	Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht
IP	Inklusive Pädagogik
DaZspB	Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung
SpH	Schulsozialpädagogisches Handeln

4.3.1 Modulübersicht Basisstudium

1. Semester

Modul	Bereich	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
1		Professionsverständnis		4	5	1	
1A	BIWI	Schule als Bildungsinstitution (STEOP)	VO	2	3		
1B	BIWI	Rolle der Lehrperson (STEOP)	UE	2	2		
2		Sportwissenschaftliche, -methodische und -didaktische Aspekte		4	5	1	

2A	BS	Sportliche Leistungsfähigkeit im Kindesalter	VO	1	1		
2B	BS	Sportmethodik und Sportdidaktik	VU	1	2		
2C	BS	Bewegen an und mit Geräten	UE	1	1		
2D	BS	Wintersportarten Wahl 1 Wintersportarten: Alpiner Schilauf und Eislauf Wahl 2 Wintersportarten: Eislauf und alternative Schneesportarten	UE	1	1		ME/OE
3		Mensch, Nachhaltigkeit und Umwelt		8	10	1	
3A	M	Mathematische Handlungsfelder und Didaktik	VU	1	2		
3B	SU	Fachspezifische Perspektiven des Sachunterrichts	VO	1	2		
3C	SU	Gesellschaftsrelevante Themen und Perspektiven	SE	2	2		
3D	SU	Erste Hilfe im schulischen Kontext	UE	1	1		ME/OE
3E	TD	Materialien, Werkzeuge, Verfahren	UE	3	3		
4		Musik und Sprache		3	5	1	
4A	D	Linguistische Kernbereiche	VU	1	2		
4B	E	English Didactics	SE	1	2		
4C	MUS	Instrument I	UE	1	1		
5		Pädagogisch Praktische Studien BA I		3	5	1	
5A	PPS	Praktikum BA I: Beobachten & Entwickeln (STEOP)	PR	2	3		ME/OE
5B	PPS	Gesamtpersönlicher Ausdruck I(STEOP)	UE	1	2		

2. Semester

Modul	Bereich	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
6		Lernen, Lehren und Forschen I		3	5	2	
6A	BIWI	Lernen und Entwicklung	VO	1	2		
6B	BIWI	Lernen und Lehren im inklusiven Setting	SE	2	3		
7		Bildung und Gesellschaft		4	5	2	
7A	BIWI	Kinderschutz im pädagogischen Bereich	VO	1	1		
7B	BIWI	Bildung im Kontext von Diversität und religiös-weltanschaulicher Vielfalt	VU	2	2		
7C	BIWI	Medienpädagogik, Safer Internet und digitale Gewalt	SE	1	2		

8		(MI)NT: Ökologische, ökonomische und technische Dimensionen		4	5	2	
8A	SU	Biologie und Umwelt	SE	2	3		
8B	SU	Natur und Technik, Wirtschaft und Mobilität	UE	2	2		
9		Didaktische Perspektiven I		7	10	2	
9A	D	Didaktik des Schriftspracherwerbs	SE	2	3		
9B	M	Arithmetik	SE	2	3		
9C	MUS	Musiktheorie und Musikdidaktik	SE	2	3		
9D	MUS	Instrument II	UE	1	1		
10		Pädagogisch Praktische Studien BA II		3	5	2	
10A	PPS	Praktikum BA II: Beobachten, Unterrichten & Forschen im Diversitätskontext	PR	2	3		ME/OE
10B	PPS	Konzeption, Gestaltung und Reflexion von Lern- und Lehrprozessen I	UE	1	2		

3. Semester

Modul	Bereich	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
11		Kulturelle Interaktion I		8	10	3	
11A	BS	Musik, Spiel und Tanz als Elemente des Sportunterrichts	SE	1	2		
11B	D	Sprachliche Diversität	VU	1	2		
11C	KG	Visual Story Telling	SE	3	3		
11D	MUS	Instrument III	UE	1	1		
11E	SU	Regionale und globale Identitäten	SE	2	2		
12		Raum und Technik		8	10	3	
12A	BS	Große und kleine Ballspiele	UE	1	1		
12B	M	Geometrie	SE	2	3		
12C	SU	Lernumgebungen im Sachunterricht	SE	2	3		
12D	TD	Lebensraum Technik	UE	3	3		
13		Didaktische Perspektiven II		4	5	3	
13A	D	Sprachliche Produktionsverfahren und deren Didaktik	SE	2	3		
13B	MUS	Elementares Instrumentalspiel	UE	1	1		
13C	MUS	Rhythmisch-musikalische Erziehung	UE	1	1		ME/OE
14		Pädagogisch Praktische Studien BA III		3	5	3	

14A	PPS	Praktikum BA III: Entwickeln, Unterrichten & Erziehen im Diversitätskontext	PR	2	3		ME/OE
14B	PPS	Konzeption, Gestaltung und Reflexion von Lern- und Lehrprozessen II	UE	1	2		

4. Semester

Modul	Bereich	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
15		Lernen, Lehren und Forschen II		3	5	4	
15 A	BIWI	Bildungsforschung	VO	1	2		
15 B	BIWI	Forschendes Lernen	SE	2	3		
16		Mathematisches Modellieren		3	5	4	
16A	M	Kompetenzorientierter Mathematikunterricht	SE	1	2		
16B	M	Anwendungsorientierte, digital-inklusive Mathematik	SE	2	3		
17		Rezeptionsprozesse im Umgang mit Medien		3	5	4	
17A	D	Lesen, Literacy, Literatur: Kinder- und Jugendmedien	VO	2	3		
17B	D	Kritische Rezeption und analytische Auseinandersetzung mit Texten	SE	1	2		
18		Kulturelle Interaktion II		9	11	4	
18A	BS	Schwimmen	UE	3	2		
18B	E	Task-based English lessons	SE	2	2		
18C	KG	Doing Arts: Praxis künstlerischen Gestaltens	SE	2	3		
18D	MUS	Vokales Musizieren	SE	2	3		
18E	MUS	Instrument IV	UE	1	1		
19		Pädagogisch Praktische Studien BA IV		3	4	4	
19A	PPS	Praktikum BA IV: Entwickeln, Innovieren & Unterrichten	PR	2	3		ME/OE
19B	PPS	Konzeption, Gestaltung und Reflexion von Lern- und Lehrprozessen III	UE	1	1		

5. Semester

Modul	Bereich	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB

20		Diagnostik und Beratung		3	5	5	
20A	BIWI	Pädagogische Diagnostik	VO	1	2		
20B	BIWI	Kommunikation und Beratung im schulischen Kontext	SE	2	3		
21		Kulturelle Interaktion III		4	5	5	
21A	D	Sprech- und Schreibprozesse	VO	1	2		
21B	MUS	Instrument V	UE	1	1		
21C	SU	Politische Bildung und demokratisches Handeln	SE	2	2		
22		Berufsfeldbezogene Forschung		1	5	5	
22A		Bachelorarbeit	UE	1	5		

6. Semester

Modul	Bereich	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
23		Visuelle und technische Welten in Zeiten der Globalisierung		3	4	6	
23A	KG	Visual Literacy & Arts Education: Visuelle Welten	VU	1	1		
23B	TD	Design als Problemlösungsprozess	UE	3	3		
24		Didaktische Perspektiven III		3	5	6	
24A	BS	Leichtathletische Spiel- und Übungsformen	UE	1	1		
24B	E	Phonetics and Communication	SE	1	2		
24C	M	Diagnose- und Förderkonzepte im Mathematikunterricht	SE	1	2		
25		Pädagogisch Praktische Studien BA V		7	6	6	
25A	PPS	Schulrecht	VO	1	1		
25B	PPS	Praktikum BA V: Innovieren, Unterrichten & Beurteilen	PR	4	4		ME/OE
25C	PPS	Gesamtpersönlicher Ausdruck II	UE	2	1		

4.3.2 Modulübersicht Schwerpunkt Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)

5. Semester

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
1	Religionssensible Professionalität im Lebensraum Schule		3	5	5	
1A	Religiöse und weltanschauliche Entwicklung des Menschen und Biografiearbeit	VU	1	2		
1B	Vielfalt im Religionsunterricht	SE	2	3		
2	Kerninhalte christlichen Glaubens und deren religionspädagogische und gesellschaftliche Relevanz		3	5	5	
2A	Grundzüge des christlichen Glaubens in Beziehung zu anderen Religionen und Weltanschauungen	VO	1	2		
2B	Biblische Texte für heute verstehen und interpretieren	VU	2	3		
3	Professionalisierung im Kontext Schule im Schwerpunkt (RSwD)		3	5	5	
3A	Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse (RSwD)	UE	2	3		ME/OE
3B	Analyse und Reflexion schulbezogener Lern- und Lehrprozesse (RSwD)	SE	1	2		

6. Semester

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
4	Religionspädagogik und Fachdidaktik		3	5	6	
4A	Religionspädagogische Modelle, Konzepte und Perspektiven	VO	1	2		
4B	Krisen- und Konfliktbewältigung aus religionssensibler Perspektive	SE	2	3		
5	Spirituelle Bildung und Feierkultur		3	5	6	
5A	Spiritualität und Weltverantwortung auf dem Hintergrund biblischer und anderer heiliger Texte	SE	1	2		
5B	Feiern, Rituale und Gebetsformen	VU	2	3		

6	Glaubensverantwortung und ethische Bildung		3	5	6	
6A	Religion im Spannungsfeld von Tradition und Moderne	VO	2	3		
6B	Ethische Bildung im Kontext von Wertepluralismus und Wertewandel	SE	1	2		

4.3.3 Modulübersicht Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (IP)

5. Semester

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
1	Perspektiven Inklusiver Pädagogik		3	5	5	
1A	Schulische Inklusion	VO	2	3		
1B	Biografiearbeit: Eigenes – Fremdes – Identität	UE	1	2		ME/OE
2	Bildsamkeit und Lernen		3	5	5	
2A	Ethisch-historische Perspektiven auf Inklusion und Exklusion	VO	2	3		
2B	Lerntheorien und ihre Bedeutung für inklusive Lern- und Lehrprozesse	SE	1	2		
3	Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse im Schwerpunkt (IP)		3	5	5	
3A	Organisationsformen inklusiven Unterrichts	UE	2	3		ME/OE
3B	Analyse und Reflexion schulbezogener Lern- und Lehrprozesse (IP)	SE	1	2		

6. Semester

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
4	Lernen und Lehren im inklusiven Setting		3	5	6	
4A	Pläne und Maßnahmen individueller Lernentwicklung	VU	1	2		
4B	Gestaltung inklusiver Lernumgebungen	SE	2	3		
5	Lernen unter besonderen Bildungsvoraussetzungen: Didaktik und Diagnostik		5	10	6	
5A	Lernprozessorientierte Diagnostik	VU	2	3		
5B	Inklusive Fachdidaktik Deutsch	SE	2	4		
5C	Inklusive Fachdidaktik Mathematik	SE	1	3		

4.3.4 Modulübersicht Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)

5. Semester

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
1	Linguistische Perspektiven		3	5	5	
1A	Sprach(en)erwerb	VO	1	2		
1B	Komparative Linguistik(en)	VU	2	3		
2	Methodisch-didaktische Perspektiven		3	5	5	
2A	Didaktik und Methodik des DaZspB-Unterrichts	VO	2	3		
2B	Sprache und Unterrichtsgegenstände	SE	1	2		
3	Professionalisierung im Kontext Schule im Schwerpunkt (DaZspB)		3	5	5	
3A	Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse (DaZspB)	UE	2	3		ME/OE
3B	Analyse und Reflexion (DaZspB)	SE	1	2		

6. Semester

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
4	Pädagogisch-psychologische Perspektiven		3	5	6	
4A	(Sprach-)Diagnostik	VU	1	2		
4B	Psychosoziale Dimensionen	SE	2	3		
5	Intermediale Perspektiven: Sprache und Musik		3	5	6	
5A	Sprach- und Sprechbildung	VU	1	2		
5B	Kreative Handlungsräume im DaZspB-Unterricht	UE	2	3		
6	Literarisch-mediale Perspektiven		3	5	6	
6A	Inter- und transkulturelle Literatur	VO	2	3		
6C	Literatur- und Mediendidaktik im DaZspB-Unterricht	UE	1	2		

4.3.5 Modulübersicht Schwerpunkt Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)

5. Semester

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
1	Professionswissen Sozialpädagogisches Handeln und Schule		3	5	5	
1A	Sozialpädagogisches Handeln im Schulkontext	VO	2	3		
1B	Personale Bildungsgeschichte im systemischen Kontext	UE	1	2		
2	Schulsozialpädagogische Zwischenräume		4	5	5	
2A	Theaterpädagogik	SE	2	2		
2B	Bewegung und Tanz	SE	1	2		
2C	Natur als Entwicklungsraum – Technik und Spiel	SE	1	1		
3	Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse (SpH)		3	5	5	
3A	Organisationsformen sozialpädagogischen Handelns im Schulkontext (SpH)	UE	2	3		ME/OE
3B	Analyse und Reflexion schulbezogener Lern- und Lehrprozesse (SpH)	SE	1	2		

6. Semester

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS-AP	SEM	LB
4	Interaktion und Beziehung		4	5	6	
4A	Gruppendynamische Prozesse in der Klasse	VO	2	3		
4B	Bildnerischer Ausdruck und Gestalten	SE	2	2		
5	Erleben und Lernen		3	5	6	
5A	Erlebnispädagogik im Lebensraum Schule	SE	2	3		
5B	Sport und Bewegung als soziales Handlungsfeld	SE	1	2		
6	Lernen und Lehren in einem schulsozialpädagogischen Bildungsverständnis		3	5	6	
6A	Pädagogische Diagnostik und systemische Zugänge	VU	2	3		

6B	Zusammenarbeit mit internen und außerschulischen Unterstützungssystemen	VO	1	2		

4.4 Modulbeschreibungen Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Die Inhalte zur Erreichung der Lernergebnisse in den einzelnen Lehrveranstaltungen und Modulen werden unter den Lehrenden in den jeweiligen Fachbereichen und Modulen abgestimmt und präzisiert. Handbücher, erstellt im Auftrag des Rektorats, werden laufend adaptiert und stehen den Kolleg:innen als Leitfaden für die konkrete Umsetzung der Vorgaben des Curriculums zur Verfügung.

1. Semester

1	**Professionsverständnis**	**SST**	**ECTS-AP**
1A	**VO Schule als Bildungsinstitution** • Schule als Institution im Kontext formaler Bildung • Bildung, Erziehung, Sozialisation • Lehren und Lernen im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext	2	3
1B	**UE Rolle der Lehrperson** • Nationale und internationale Professionalisierungskonzepte des Berufs im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Rollenbildern von Lehrpersonen • Habitus und Sprachcode im schulischen Kontext • Reflexion der eigenen Lernbiografie sowie der subjektiven Theorien von Lernen und Lehren • Bedingungen professionellen Handelns in einem heterogenen gesellschaftlichen Umfeld • Begleitung und Unterstützung für alle Schüler:innen	2	2
	Summe	4	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
1A	• erkennen die Bedeutung von Schule als inklusive Bildungsinstitution. • wissen über gesellschaftsrelevante Perspektiven von Schule Bescheid.		

	• benennen Bildung, Lernen und Lehren in institutionellen Kontexten aus der Perspektive von Lehrpersonen.
1B	• prüfen, beschreiben und hinterfragen subjektive Theorien von Lernen und Lehren vor dem Hintergrund eines heterogenen gesellschaftlichen Umfelds. • überprüfen ihre eigene Berufswegentscheidung und ordnen diese basierend auf der eigenen Schul- und Bildungsbiografie kritisch ein. • wissen über ihre Verantwortung für alle Schüler:innen, unabhängig von ihrer sozialen/kulturellen Herkunft und emotionalen, kognitiven und körperlichen Voraussetzung Bescheid.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

2	Sportwissenschaftliche, -methodische und -didaktische Aspekte	SST	ECTS-AP
2A	**VO Sportmotorische Leistungsfähigkeit im Kindesalter** • Sportwissenschaftliche Teildisziplinen unter besonderer Berücksichtigung der Sportpädagogik • Sportmotorische Entwicklung und Förderung • Sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten als sozio-psychophysische Gesundheitsressource	1	1
2B	**VU Sportmethodik und Sportdidaktik** • Theorien und Modelle der Bewegungs- und Sportdidaktik • Sportdidaktische Ansätze der Inklusionspädagogik • Lehrplanbasierte Planungsmodelle und Planungsinstrumente für den sportpraktischen und sporttheoretischen Unterricht • Unterrichtsplanung, -dokumentation und -evaluierung	1	2
2C	**UE Bewegen an und mit Geräten** • Methodisch-didaktische Prinzipien zur Vermittlung elementarer motorischer Fertigkeiten • Sicherheitsbestimmungen und Vorsichtsmaßnahmen • Gerätelandschaften	1	1
2D	**UE Wahl 1: Wintersportarten: Alpiner Schilauf und Eislauf** • Hauptsportart Alpiner Schilauf: österreichischer Schilehrplan • Zusatzsportart Eislauf: methodisch-didaktische Aufbereitung • Sicherheitskonzepte für den Umgang mit Gefahren- und Risikosituationen • Sportökologie	1	1

	UE Wahl 2: Wintersportarten: Eislauf und alternative Schneesportarten • Hauptsportart Eislauf: methodisch-didaktische Aufbereitung • Zusatzsportart: Naturerlebnis Schneesport • Sicherheitskonzepte für den Umgang mit Gefahren- und Risikosituationen • Sportökologie		
	Summe	4	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
2A	• gestalten einen diversitätsbewussten sowie inklusiven Sportunterricht. • entwickeln ein Verständnis für interdisziplinäre Zusammenhänge im Bezug zur Sportwissenschaft. • kennen Diagnose- und Fördermöglichkeiten im Rahmen der sportmotorischen Entwicklung. • erkennen die Bedeutung sportmotorischer Leistungsfähigkeit für eine gesunde sozio-psychophysische Gesamtentwicklung von Kindern. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.		
2B	• gestalten einen diversitätsbewussten sowie inklusiven Sportunterricht. • erstellen sportartspezifische didaktische Vermittlungskonzepte und evaluieren diese. • erstellen Konzepte zur Vermittlung von sportmotorischen Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung heterogener Leistungsgruppen. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.		
2C	• gestalten einen diversitätsbewussten sowie inklusiven Sportunterricht. • praktizieren sportartspezifische Fertigkeiten in ausgewählten Sportarten. • analysieren Ausführungen sportartspezifischer Fertigkeiten in ausgewählten Sportarten unter Einbezug methodisch-didaktischer Aspekte und digitaler Unterstützungstools. • verwenden verschiedene Materialien und Geräte zur Entwicklung sportmotorischer Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Sicherheits- und Nachhaltigkeitsaspekten. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.		
2D	• gestalten einen diversitätsbewussten sowie inklusiven Sportunterricht. • praktizieren sportartspezifische Fertigkeiten in ausgewählten Sportarten.		

	• analysieren Ausführungen sportartspezifischer Fertigkeiten in ausgewählten Sportarten unter Einbezug methodisch-didaktischer Aspekte und digitaler Unterstützungstools. • verwenden verschiedene Materialien und Geräte zur Entwicklung sportmotorischer Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Sicherheits- und Nachhaltigkeitsaspekten. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

3	Mensch, Nachhaltigkeit und Umwelt	SST	ECTS-AP
3A	**VU Mathematische Handlungsfelder und Didaktik** • Zentrale Erkenntnisse der Mathematik und mathematisch-didaktische Prinzipien • Mathematische Themenbereiche im Transitionskontext	1	2
3B	**VO Fachspezifische Perspektiven des Sachunterrichts** • Kompetenzbereiche des Sachunterrichts: sozialwissenschaftlich, naturwissenschaftlich, geographisch, historisch, technisch und wirtschaftlich	1	2
3C	**SE Gesellschaftsrelevante Themen und Perspektiven** • Dimensionen von Gesundheit, Ernährung, Nachhaltigkeit und Lebensraum • Aspekte von Sozialer Chancengleichheit, Geschlecht und/oder Behinderung	2	2
3D	**UE Erste Hilfe im schulischen Kontext** • Unfallprävention und Notfälle im schulischen Alltag	1	1
3E	**UE Materialien, Werkzeuge, Verfahren** • Materialabhängige Verfahren aus dem Bereich des Textilen und Technischen: Werkzeuge und Maschinen, Sicherheit und Organisation des Arbeitsplatzes • Materialkunde und Systematik von Verfahren mit didaktischen, kultur- und kunsthistorischen Bezügen; Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie • KI-basierte Möglichkeiten • Zentrale fachliche Konzepte: Produkt und Produktion	3	3
	Summe	8	10
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		

3A	• haben Kenntnis von mathematischen Denkweisen und problemlösenden Konzepten und wenden diese an exemplarischen Beispielen im Mathematikunterricht an. • begründen und verwenden unterschiedliche Formen und Methoden des Mathematiklernens. • bearbeiten mathematische Themenbereiche für einen gelingenden Transitionsprozess. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
3B	• beschreiben und vernetzen die Kompetenzbereiche des Sachunterrichts. • haben Kenntnis von den SDGs und skizzieren globale Zusammenhänge. • wenden Fachtermini an und ordnen diese ein. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
3C	• beschreiben Gesellschaft als soziokulturelle, heterogene Größe und nutzen Diversität unter Berücksichtigung von Geschlecht, Migration, Behinderung etc. als produktive Ressource für Lern- und Arbeitsprozesse. • erkennen Zusammenhänge zwischen Ernährungsverhalten, Diversität, Nachhaltigkeit und Gesundheit und können diese in den Alltag implementieren. • gestalten Unterricht auf Basis gesundheitsförderlicher und -erhaltender Überlegungen, um Schüler:innen zu einer gesunden Lebensführung anzuleiten. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
3D	• kennen Erste Hilfe Maßnahmen in Theorie und Praxis im Hinblick auf den Schulalltag. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
3E	• verwenden Werkzeuge, Maschinen und Verfahren sicher und den Aufgabenstellungen sowie Werkstoffen aus dem textilen und technischen Bereich entsprechend auch in Verbindung mit KI. • variieren Aufgabenstellungen als Basis für die forschende Praxis und inklusive Lernprozesse. • leiten fachdidaktisches Handlungswissen durch selbstreflexive Zugänge zur eigenen praktischen Arbeit ab.

	• identifizieren Inhalte aus Technik und Design als wesentlichen Bestandteil der MINT-Fächer und präsentieren die eigenen Arbeiten unter Verwendung der Fachsprache. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

4	Musik und Sprache	SST	ECTS-AP
4A	**VU Linguistische Kernbereiche** • Einblick in fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Basiswissen des elementaren Deutschunterrichts • Theorien des Schriftspracherwerbs • Linguistische Kategorien des mono-, bi- und multilingualen Spracherwerbs hinsichtlich Phonetik, Phonologie, Graphematik, Orthographie, Morphologie, Syntax, Textgrammatik, Pragmatik und Semantik • Sprachnormen des Mündlichen und Schriftlichen	1	2
4B	**SE English Didactics** • Fremdsprachenunterricht unter Berücksichtigung des GERS und Lehrplans • Kompetenzorientiertes Planen und Reflektieren von Englischunterricht anhand exemplarischer Beispiele unter Berücksichtigung diversitätsbezogener, sprachlicher und kultureller Vielfalt	1	2
4C	**UE Instrument I** • Musikalische Gestaltungsmöglichkeiten am Instrument	1	1
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
4A	• skizzieren einen Überblick über die Teilbereiche des Deutschunterrichts. • haben Kenntnis von der Struktur der deutschen Sprache sowie linguistischer Terminologie. • wenden Sprachnormen der Mündlichkeit und Schriftlichkeit an.		

4B	• haben Kenntnisse in Theorien des Lehrens und Lernens der Fremdsprache unter Berücksichtigung inklusiver und transkultureller Aspekte. • planen kompetenz- und handlungsorientierten Englischunterricht unter Einsatz adäquater Ansätze und inklusiver Konzepte und Modelle.
4C	• setzen elementare Fertigkeiten am Instrument um. • erarbeiten ausgewählte Musikstücke für einen inklusiven Musikunterricht der Primarstufe.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

5	**Pädagogisch Praktische Studien BA I**	**SST**	**ECTS-AP**
5A	**PR Praktikum BA I: Beobachten & Entwickeln** • Schule als Bildungsinstitution • Hospitationen und theoriebegleitende Unterrichtsbeobachtung in heterogenen Lerngruppen als Basis für handlungsorientierte Zugänge • Perspektivenwechsel und Rollenfindung • Aspekte schulpraktischen Mentorings • Subjektive Theorien von Lehren und Lernen • Bedingungen professionellen Handelns	2	3
5B	**UE Gesamtpersönlicher Ausdruck I** • Professionelles Rollenverständnis in Ausdruck, Haltung, Motivation und Sprache • Sprachliche Bildung und Sprechhaltung • Kommunikation und Ausdrucksfähigkeit auf dem Weg der Professionalisierung	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		

5A	• analysieren Unterricht durch strukturierte Methoden und Kriterien der Unterrichtsbeobachtung. • vergleichen subjektive Lerntheorien (Lernbiografien) mit direkt beobachteten Handlungs- und Anwendungsbereichen. • vollziehen und entwickeln einen Perspektivenwechsel zum professionellen Rollenverständnis als Mentee und Lehrperson. • erfahren den eigenen Körper als Kommunikationsmedium. • integrieren Erkenntnisse des gesamtpersönlichen Ausdrucks in Handlungen und Sprache.
5B	• analysieren Unterricht durch strukturierte Methoden und Kriterien der Unterrichtsbeobachtung. • vergleichen subjektive Lerntheorien (Lernbiografien) mit direkt beobachteten Handlungs- und Anwendungsbereichen. • vollziehen und entwickeln einen Perspektivenwechsel zum professionellen Rollenverständnis als Mentee und Lehrperson. • erfahren den eigenen Körper als Kommunikationsmedium. • integrieren Erkenntnisse des gesamtpersönlichen Ausdrucks in Handlungen und Sprache.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

2. Semester

6	Lernen, Lehren und Forschen I	SST	ECTS-AP
6A	**VO Lernen und Entwicklung** • Forschungszugänge und Theorien zum Lernen • Frühkindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse • Differenzen und Zusammenhänge zwischen Lernen und Entwicklung • Diversität: Ausgangslagen von Schüler:innen • Schulisches Umfeld und individuelle Bildungsangebote • Unterrichtstheorien und Allgemeine Didaktik • Forschen und wissenschaftliches Arbeiten	1	2
6B	**SE Lehren und Lernen im inklusiven Setting** ~~I~~ • Sozioökonomische Bildung und Bildungsgerechtigkeit • Zur Geschichte einer inklusiven Schule • Rechtliche Rahmenbedingungen • Schulpädagogik und Diversität	2	3

	• Lehr- und Förderpläne • Pädagogische Konzepte und (alternative) Settings • Classroom Management: Gestaltung unterschiedlicher Lernräume und inklusiver Lernumgebungen		
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
6A	• kennen und benennen theoriebezogene Forschungszugänge und Theorien aus Bildungs-, Erziehungswissenschaft und Psychologie. • erkennen die Bedeutung elementarpädagogischer Bildung als Grundstein für die schulische und berufliche Zukunft eines Kindes. • beschreiben und benennen Unterschiede und Zusammenhänge zwischen den Konzepten des Lernens und der Entwicklung. • thematisieren Rahmenbedingungen schulischer Lern- und individueller Entwicklungsprozesse im Sinne der Diversität. • haben Kenntnis von unterrichtstheoretischen Konzepten sowie allgemeiner Didaktik und skizzieren Möglichkeiten einer durchgängigen sprachlichen Bildung. • verbinden berufsfeldbezogene Forschung und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens mit der Entwicklung von Schule und Unterricht sowie Schulqualität.		
6B	• kennen und hinterfragen soziale und ökonomische Hintergründe, die Schüler:innen Bildungsmöglichkeiten eröffnen bzw. verschließen und Lernerfolge erleichtern bzw. erschweren. • haben Kenntnis von wesentlichen schulgeschichtlichen und pädagogischen Entwicklungslinien einer inklusiven Schule. • beziehen sich auf einschlägige Konventionen, Erklärungen, Erlässe sowie nationale Aktionspläne. • begründen die Bedeutsamkeit eines inklusionspädagogischen Zugangs im Hinblick auf Diversität und Intersektionalität. • haben Kenntnis von unterschiedlichen Lehrplänen und verschiedenen Ansätzen von Förderplänen. • haben Kenntnis von reform- und inklusionspädagogischen Lern- und Lehrkonzepten (z.B. Kooperation, Individualisierung, Personalisierung etc.) und analysieren diese kritisch. • beschreiben individuelle Lernvoraussetzungen von Schüler:innen unter Einbezug eines bio-psycho-sozialen Modells.		

	• bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

7	Bildung und Gesellschaft	SST	ECTS-AP
7A	**VO Kinderschutz im pädagogischen Bereich** • Rechtliche Aspekte • Formen von Gewalt und Kindeswohlgefährdung • Kinderschutzkonzepte • Prävention und Gewaltschutz im Schulalltag	1	1
7B	**VU Bildung im Kontext von Diversität und religiös-weltanschaulicher Vielfalt** • Konzepte, Ursachen und Konsequenzen von Gleichheit und Verschiedenheit (Bildungsungleichheit, intersektionale Ungleichheitsanalyse) • Barrieren intersektionaler Wechselwirkungen im Schulalltag • Rollenidentitäten • Fragen der Schulentwicklung mit Blick auf die Diversität und religiös-weltanschauliche Vielfalt von Lernenden und Lehrenden • Religion und Weltanschauung im gesellschaftlichen Diskurs, in der eigenen Biografie und im Leben von Kindern • Religiös-weltanschauliche Diversität im Lebensraum Schule • Religionssensible Bildung und Schulkultur	2	2
7C	**SE Medienpädagogik, *Safer Internet* und digitale Gewalt** • Medienpädagogische Konzepte und didaktische Modelle (z.B. TPACK) im schulischen Bereich, Medienethik und Medienkritik • Verantwortungsvolle Nutzung von Internet und Handy (Safer Internet), digitale Gewalt an Schulen, Interventionsmöglichkeiten und Rechtslage, KI-basierte Medienproduktion und -analyse	1	2
	Summe	3	5

	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls
7A	• kennen rechtliche Aspekte, Risikofaktoren und Schutzkonzepte für Kinder im pädagogischen Kontext. • hinterfragen Formen der Gewalt bei Kindern und definieren Maßnahmen eines gewaltfreien humanen Umgangs mit ihnen im reellen und virtuellen Bereich. • wissen über Ansätze zur Prävention von und Intervention bei Gewalt Bescheid.
7B	• erfassen Gesellschaft als soziokulturelle, heterogene Größe und erkennen diese als Herausforderung für Erziehung und Unterricht. • hinterfragen die eigene Rollenidentität vor ihrer individuellen Biografie, übertragen diese auf die Realität einer heterogenen Lerngruppe und praktizieren eine diversitätssensible Pädagogik. • erkennen Bildungsungleichheit und zeigen deren Konsequenzen im Schulalltag auf. • analysieren das Gleichheitsdilemma argumentativ und rechtfertigen eine eigene Position hierzu. • bestimmen ihr eigene religiös-weltanschauliche Sozialisation und Sichtweise vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Diskurses. • beschreiben die religiös-weltanschauliche Vielfalt im Lebensraum Schule und erläutern die Bedeutung von Religion im Leben von Kindern. • identifizieren religiöse Traditionen im schulischen Kontext und leiten daraus Konsequenzen für das pädagogische Handeln ab. • bestimmen Religionssensibilität als pädagogische Kompetenz und entwerfen Perspektiven für eine religionssensible Bildung und Schulkultur.
7C	• identifizieren medienpädagogische, -didaktische und -ethische Konzepte für schulische Aufgabenbereiche. • erstellen, nutzen und bewerten digitale Medien und Informationstechnologien für pädagogische Prozesse unterschiedlicher Altersstufen und Klassen, unter besonderer Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeiten und medienethischer Verwendung künstlicher Intelligenz. • beschreiben und hinterfragen die Herausforderungen, aber auch Risiken der Internet- und Handynutzung (Safer Internet).

	• kennen die Gefahren von digitaler Gewalt und folgern Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im schulischen Kontext. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

8	**(MI)NT: Ökologische, ökonomische und technische Dimensionen**	**SST**	**ECTS-AP**
8A	**SE Biologie und Umwelt** • Wechselwirkungen von Menschen, Tieren und Pflanzen • Ökologische Zusammenhänge im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung • Umgang mit naturräumlichen Ressourcen an unterschiedlichen lokalen, regionalen, nationalen und globalen Aspekten	2	3
8B	**UE Natur und Technik, Wirtschaft und Mobilität** • Begriffe, Konzepte und Kontroversen aus Biologie, Ökologie, Ökonomie und Technik	2	2
	Summe	4	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
8A	• identifizieren lokale und globale Zusammenhänge in Hinblick auf Wirtschaft und Mobilität und entwickeln Ideen und Strategien im Sinne der Nachhaltigkeit, Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit. • benennen und klassifizieren Lebewesen in der Natur und deren Umwelt. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.		
8B	• analysieren und diskutieren Konzepte und Kontroversen aus den genannten Bereichen. • entwickeln deduktive und induktive Sichtweisen naturwissenschaftlichen und technischen Unterrichts unter dem Aspekt des Alltagsbezugs und der Nachhaltigkeit. • übermitteln situationsangepasstes und verkehrsgerechtes Verhalten im Sinne der Verkehrs- und Mobilitätsbildung. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.		

	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

9	Didaktische Perspektiven I	SST	ECTS-AP
9A	**SE Didaktik des Schriftspracherwerbs** • Theorien und Handlungsfelder des Schriftspracherwerbs in Hinblick auf gelingende Transitionsprozesse • Individualisierte Entwicklungs- und Prozessmodelle • Konzepte zur Vermittlung des Lesens und Schreibens in inklusiven Settings • Evidenzbasierte Förderung von Lernprozessen	2	3
9B	**SE Arithmetik** • Elementare Arithmetik als Grundlage für die Gestaltung schulmathematischer Lernprozesse der Schulstufen 1 – 4 (Aspekte der Zahlbegriffsentwicklung, Stellenwertsysteme, Algorithmen für die Grundrechenarten etc.) • Lernsituationen zur Arithmetik im mathematischen Anfangs- bzw. Folgeunterricht	2	3
9C	**SE Musiktheorie und Musikdidaktik** • Theoretische, didaktische und inklusive Voraussetzungen für eine musikalische Ausbildung	2	3
9D	**UE Instrument II** • Musikalische Gestaltungsmöglichkeiten am Instrument	1	1
	Summe	7	10
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
9A	• beschreiben evidenzbasierte Möglichkeiten der Leseförderung im Anfangsunterricht. • charakterisieren didaktische Zugänge zur Vermittlung des Lesens und Schreibens unter Berücksichtigung lernförderlicher und diversitätsbezogener Aspekte. • übertragen linguistische Kenntnisse in didaktische Kontexte. • entwerfen differenzierte Lernumgebungen, die einen kreativen Lese- und Schreiblernprozess unter Einsatz verschiedener Medien ermöglichen. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht.		

	• erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
9B	• wenden Begriffe, Sätze und Verfahren der Arithmetik an. • leiten mathematisch-didaktische Vorgehensweisen aus empirischen Untersuchungen und Befunden zu Vorstellungen von Kindern im Bereich arithmetischer Strategien und Fertigkeiten ab. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
9C	• verfügen und nutzen elementares musiktheoretisches und musikdidaktisches Wissen unter Beachtung der Individualität der Lernenden. • bestimmen und beschreiben akustisch-musikalische Phänomene.
9D	• begleiten einfache Lieder für den Musikunterricht in heterogenen Gruppen.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

10	**Pädagogisch Praktische Studien BA II**	**SST**	**ECTS-AP**
10A	**PR Praktikum BA II: Beobachten, Unterrichten & Forschen im Diversitätskontext** • Unterrichtsplanung und -strukturierung • Hospitationen und Unterrichtsbeobachtungen; Gestaltung von Unterrichtssequenzen; Organisationsfeld Schule • Forschendes Lernen und Lehren im Diversitätskontext	2	3
10B	**UE Konzeption, Gestaltung und Reflexion von Lern- und Lehrprozessen I** • Planungsentwürfe unter Berücksichtigung verschiedener Modelle • Theoriegeleitete Reflexion der Unterrichtsbeobachtungen, der eigenen Lehrtätigkeit und des Bildungsganges • Zugänge zu forschendem Lernen und Lehren im Praktikum • Elemente schulpraktischen Mentorings	1	2
	Summe	3	5

	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls
10A	• beobachten und innovieren Unterricht auf Basis theoriegeleiteter Konzepte zu Lernen und Lehren. • wenden in Planungen Grundsätze handlungsorientierten Unterrichts an. • gestalten inklusiven Unterricht und inklusive sowie auf Nachhaltigkeit bedachte Lernumgebungen unter Berücksichtigung vielfältiger Arbeits- und Lernmethoden (wie z.B. Co-Teaching und Teamarbeit). • entwickeln eine Reflexionsfähigkeit in der Rolle als Mentee und handelnde Lehrperson. • nutzen Theorien und Modelle für den eigenen Bildungsgang. • führen Feldforschung im Diversitätskontext durch und evaluieren die Ergebnisse.
10B	• beobachten und innovieren Unterricht auf Basis theoriegeleiteter Konzepte von Lernen und Lehren. • wenden Grundsätze handlungsorientierten Unterrichts in Planungen an. • gestalten inklusiven Unterricht und inklusive sowie auf Nachhaltigkeit bedachte Lernumgebungen unter Berücksichtigung vielfältiger Arbeits- und Lernmethoden (wie z.B. Co-Teaching und Teamarbeit). • entwickeln eine Reflexionsfähigkeit in der Rolle als Mentee und handelnde Lehrperson. • nutzen Theorien und Modelle für den eigenen Bildungsgang. • führen Feldforschung im Diversitätskontext durch und evaluieren die Ergebnisse.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

3. Semester

11	**Kulturelle Interaktion I**	**SST**	**ECTS-AP**
11A	**SE Musik, Spiel und Tanz als Elemente des Sportunterrichts** • Funktionelle und gesundheitsorientierte Gymnastik mit Kleingeräten und ohne Kleingeräte • Tanz und rhythmische Gymnastik • präventive Methoden (Kräftigungs-, Koordinations- und Dehnungsmethoden) und Bewegungsstrategien zur Verletzungsprophylaxe und Behebung von Schwächen • Aufwärmspiele und Akrobatik	1	2
11B	**VU Sprachliche Diversität**	1	2

	• Mehrsprachigkeit als Ressource für Sprachbewusstheit und Sprachreflexion • Unterstützungsmöglichkeiten von Kindern mit anderen Erstsprachen als Deutsch • Gesetzliche Rahmenbedingungen des DaZspB-Unterrichts • Sprachstandsfeststellungen im mehrsprachigen Kontext • Mehrsprachige Literatur		
11C	**SE Visual Story Telling** • Theorien visuellen Geschichtenerzählens • Narrative und ihre soziokulturelle Fundierung • Praktiken des visuellen Geschichtenerzählens unter Anwendung verschiedenster visueller Medien und KI-gestützter Programme (z.B. Film, Fotografie, Digital Storytelling) • Kommunikation mit visuellen Medien (z.B. Gestaltung und Kuration von unterschiedlichen Darstellungsformaten) • Partizipative Ansätze der Bildbesprechung (z.B. VTS, Generative Bildarbeit)	3	3
11D	**UE Instrument III** • Instrumentalunterricht im diversitätssensiblen Kontext	1	1
11E	**SE Regionale und globale Identitäten** • Regionale und globale Gegebenheiten aus geografischer Sicht • Regionale und globale Gegebenheiten aus historischer Sicht	2	2
	Summe	8	10
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
11A	• führen spielerische, gymnastische, tänzerische und akrobatische Bewegungsformen als Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten aus. • kennen methodisch-didaktische Arbeitsweisen für Gymnastik und Tänze. • wissen über die Bedeutung von Haltungsförderung für die Gesundheit Bescheid. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht.		

11B	• erkennen sprachliche Diversität als Bedingung des Sprach(en)unterrichts. • verfügen über ein didaktisch-methodisches Repertoire im Bereich DaZspB. • beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen und kontrastieren die DaZspB-Lehrpläne mit dem Lehrplan für Deutsch. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht.
11C	• wenden visuelle Phänomene als Kommunikations- und Ausdrucksmittel an. • verwenden digitale Medien und wissen Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz zu nutzen.
11D	• setzen das gewählte Instrument, unter Berücksichtigung der Individualität der Lernenden, in Unterrichtssituationen adäquat ein.
11E	• erwerben Orientierungs- und Überblickwissen zu den geografischen und historischen Besonderheiten Tirols. • hinterfragen globale Prozesse und deren Auswirkungen auf lokale und regionale Geschehnisse.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

12	Raum und Technik	SST	ECTS-AP
12A	**UE Große und kleine Ballspiele** • Sportspielspezifische Bewegungstechniken • Regelkunde und Spielleitung • Spiel- und Übungsformen zur Gestaltung eines diversitätssensiblen und inklusiven Unterrichts	1	1
12B	**SE Geometrie** • Elementare Geometrie als Grundlage für die Organisation schulmathematischer Lernprozesse der Primarstufe • Konzepte der ebenen und räumlichen Geometrie, Konstruktionen, ebene Darstellungen räumlicher Objekte	2	3
12C	**SE Lernumgebungen im Sachunterricht** • Naturbeobachtungen und Experimente im Sachunterricht • Interaktive und kooperative Lernformen und -umgebungen	2	3

12D	**UE Lebensraum Technik** • Praktische Erfahrungen mit dem Textilen • Technikbegriff mit den entsprechenden Kulturtechniken und Verfahren: Messen, Mechanik, Bewegungs- und Strömungslehre, Energie, Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie, Sicherheit und Organisation des Arbeitsplatzes, Coding/Programmieren (z.B. TurtleStich/Stichpad, Microcomputer, 3D Druck, Lasercut) • Zentrale fachliche Konzepte: Mensch und Umwelt	3	3
	Summe	8	10
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
12A	• setzen Einheiten für den Sportspielunterricht diversitätsbewusst, inklusions- und kompetenzorientiert um. • führen Spielformen unter besonderer Beachtung von Sicherheitsaspekten kompetenzorientiert durch und leiten diese an. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.		
12B	• wenden Begriffe, Sätze und Verfahren der Geometrie an. • modifizieren mathematisch-didaktische Vorgehensweisen aufgrund von empirischen Untersuchungen und Befunden zu Vorstellungen von Kindern im Bereich geometrischer Strategien und Fertigkeiten. • konstruieren individualisierende, sprachlich differenzierte Aufgaben sowie Materialien und setzen multimediale und interaktive Lernobjekte ein. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.		
12C	• entwickeln inklusive, kompetenzorientierte Zugangs- und Arbeitsformen auf Basis forschend-entdeckenden Lernens. • beziehen außerschulische Lernorte in die Gestaltung des Unterrichts mit ein.		

12D	• setzen Werkzeuge, Maschinen und Verfahren gezielt und sicher – den Aufgabenstellungen sowie Werkstoffen entsprechend – ein und etablieren eine positive Fehlerkultur als Basis textiler und technischer Entwicklungen. • identifizieren Inhalte aus Technik und Design als wesentlichen Bestandteil der MINT-Fächer und verbinden Fachinhalte stimmig mit anderen Fachbereichen wie Mathematik, Sachunterricht und Sprache. • lösen Aufgabenstellungen im Sinne der Digitalen Bildung in Bezug auf digitalen Entwurf, digitale Umsetzung sowie Coding/Programmieren. • beurteilen Inhalte hinsichtlich ihrer Bedeutung für Mensch und Umwelt und untersuchen fachdidaktisches Handlungsverständnis durch selbstreflexive Zugänge zur eigenen praktischen Arbeit und zur Arbeit in der Gruppe. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

13	Didaktische Perspektiven II	SST	ECTS-AP
13A	**SE Sprachliche Produktionsverfahren und deren Didaktik** • Theorien und Anwendungsbeispiele der Begleitung eines kompetenzorientierten Schreibprozesses • fachspezifische Verfahren zur individuellen Lernstandsdiagnose des Schriftlichen und Mündlichen sowie diverse Förder-, Korrektur- und Beurteilungskonzepte • Textproduktion von Gebrauchs- und Sachtexten sowie von literarischen Texten samt zugehöriger Schreibdidaktik (Schreibprozesse, Schreibentwicklungsbegleitung, literale Prozeduren, mehrsprachiges Schreiben, etc.)	2	3
13B	**UE Elementares Instrumentalspiel** • Führung von instrumentalen Musiziergruppen	1	1
13C	**UE Rhythmisch-musikalische Erziehung** • Körper als elementares Instrument des Erlebens und Gestaltens von Inhalten im Handlungsfeld von Musik und Bewegung	1	1
	Summe	4	5

	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls
13A	• kontrastieren fachdidaktische Modelle zum freien, kreativen und literarischen Schreiben. • setzen plurizentrische sprachliche Normen mit didaktisch begründeten Methoden um. • beurteilen und bewerten schriftliche Texte von Schüler:innen nach einem begründet eingesetzten Konzept adäquat.
13B	• leiten zum gemeinsamen instrumentalen Musizieren an. • nutzen elementares Instrumentarium im Musikunterricht der Primarstufe.
13C	• gestalten körperorientierte musikalische Lernprozesse auf der Grundlage des persönlich erweiterten Ausdruckspotenzials in Musik und Bewegung.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

14	**Pädagogisch Praktische Studien BA III**	**SST**	**ECTS-AP**
14A	**PR Praktikum BA III: Entwickeln, Unterrichten & Erziehen im Diversitätskontext** • Allgemeine und fachbezogene Didaktiken • Erziehungs- und Bildungstheorien • Dimensionen wirksamen Unterrichts: Classroom-Management • Methoden zur Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens unter den Aspekten Diversität und Nachhaltigkeit • Offene/differenzierte Lernumgebungen	2	3
14B	**UE Konzeption, Gestaltung und Reflexion von Lern- und Lehrprozessen II** • Organisation und Planung offener, differenzierter Lernumgebungen • Reflexion von inklusiven Lern- und Lehrprozessen • Nutzung digitaler Medien im Unterricht	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		

14A	• verbinden fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven mit der Planung und Gestaltung von Unterricht unter Berücksichtigung von Erziehungs- und Bildungstheorien. • entwerfen Lern- und Lehrszenarien sowie Lernumgebungen unter den Aspekten Diversität, Digitalität und Nachhaltigkeit. • wenden Methoden zur Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens zur Förderung aktiver, schüler:innenzentrierter Lernprozesse an. • gestalten soziale Beziehungen und Lernprozesse in Unterricht und Schule. • setzen Elemente des Classroom-Managements gezielt ein, um ein produktives Arbeitsklima und selbstgesteuertes Lernen zu ermöglichen. • evaluieren ihre Planungs- und Unterrichtstätigkeit unter Berücksichtigung ausgewählter Theoriekonzepte.
14B	• verbinden fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven mit der Planung und Gestaltung von Unterricht unter Berücksichtigung von Erziehungs- und Bildungstheorien. • entwerfen Lern- und Lehrszenarien sowie Lernumgebungen unter den Aspekten Diversität, Digitalität und Nachhaltigkeit. • wenden Methoden zur Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens aktiver, schüler:innenzentrierter Lernprozesse an. • gestalten soziale Beziehungen und Lernprozesse in Unterricht und Schule. • setzen Elemente des Classroom-Managements gezielt ein, um ein produktives Arbeitsklima und selbstgesteuertes Lernen zu ermöglichen. • evaluieren ihre Planungs- und Unterrichtstätigkeit unter Berücksichtigung ausgewählter Theoriekonzepte.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

4. Semester

15	**Lernen, Lehren und Forschen II**	**SST**	**ECTS-AP**
15A	**VO Bildungsforschung** • Qualitative und quantitative Ansätze der Bildungsforschung bzw. empirischen Sozialforschung	1	2

	• Ergebnisse der (evidenzbasierten) Schul- und Bildungsforschung • Gütekriterien wissenschaftlicher Forschung • Forschungsethik		
15B	**SE Forschendes Lernen** • Alltagserfahrung und wissenschaftliche Erfahrung bzw. Alltagswissen und wissenschaftliches Wissen • Wissenschaftssprache bzw. Sprachduktus (Fachtermini, Argumentation, Infografiken, inklusive Sprache, etc.) • Formalia und inhaltlicher Aufbau einer Forschungsarbeit • Wissenschaftliches Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitation) unter der Berücksichtigung digitaler Quellen (z.B. Open Educational Resources (OER), KI-Rechercheplattformen)	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
15A	• kennen verschiedene, in der Bildungsforschung angewandte, Forschungsmethoden. • entwerfen bildungswissenschaftliche Fragestellungen und diskutieren mögliche Bearbeitungsmodi. • hinterfragen und bewerten Informationen unterschiedlicher (wissenschaftlicher und KI-basierter) Quellen und recherchieren ihre Qualität.		
15B	• entwickeln einen forschenden Habitus, indem sie berufsfeldbezogene Fragen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse rezeptiv-analytisch beantworten, und zu wissenschaftlichen Befunden begründet Position beziehen. • erkennen die Komplexität eines Phänomens und Möglichkeiten seiner Beforschung durch Methoden forschenden Lernens (Fragestellungen erarbeiten, Daten analysieren und darstellen). • verfassen Texte, die wissenschaftlichen Kriterien entsprechen und kennzeichnen KI-gestützte Elemente.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

16	Mathematisches Modellieren	SST	ECTS-AP
16A	**SE Kompetenzorientierter Mathematikunterricht** • Vertiefende Behandlung von ausgewählten Themen des Mathematikunterrichts in der Primarstufe unter Berücksichtigung der mathematischen Kompetenzen • Elementares Modellieren relevanter Fragestellungen aus der Umwelt	1	2
16B	**SE Anwendungsorientierte, digital-inklusive Mathematik** • Anwendungsorientierte, digital-inklusive Mathematik • Anwendungen aus dem Bereich der Naturwissenschaften, insbesondere im Zusammenhang mit dem Messen von Längen, Flächen, Volumina und Gewichten sowie der Zeit • Mathematische Problemstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven unter Berücksichtigung des inklusiven Aspekts • Digitale Medien für den Primarstufenunterricht und Codieren	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
16A	• haben Kenntnis vom Kompetenzmodell der Mathematik, den Bildungsstandards und von einer kompetenzorientierten Diagnose. • ordnen zentrale Forschungsbefunde und deren Anwendungskonsequenzen für einen kompetenzorientierten Mathematikunterricht in der Primarstufe ein. • beziehen mathematikdidaktische Kenntnisse auf alltagsrelevante Situationen. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.		
16B	• konstruieren und analysieren Mathematikaufgaben ausgewählter Themengebiete in inklusiven und nachhaltigen Lernsettings. • entwerfen Vorstellungen zu den Größenbereichen und wenden Verfahren zum Messen der Größen an. • beziehen mathematikdidaktische Kenntnisse auf alltagsrelevante Situationen. • bewerten den Einsatz von digitalen Medien und entwerfen Codierungen.		

	• erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

17	Rezeptionsprozesse im Umgang mit Medien	SST	ECTS-AP
17A	**VO Lesen, Literacy, Literatur: Kinder- und Jugendmedien** • Bedeutung und fachwissenschaftliche Dimensionen von Lesen, literarischer Bildung und Mediensozialisation • pragmatische Kinder-, Jugend- und Allgemeinliteratur, deren Qualität, Struktur, historische und gesellschaftliche Einordnung sowie ästhetische Erscheinung • Text, Bild und diverse mediale Erscheinungsformen	2	3
17B	**SE Kritische Rezeption und analytische Auseinandersetzung mit Texten** • Literatur- und kulturtheoretische sowie lese- und literaturdidaktische Methoden • Querschnittsmaterien (Diversität, Inklusion, Religion, Politische Bildung, Global Citizenship Education, digitale Medien, ...) anhand ausgewählter Texte der Kinder- und Jugendliteratur	1	2
	Summe	3	5
17	**Lernergebnisse** Absolvent:innen dieses Moduls		
17A	• extrapolieren Erkenntnisse der Leseforschung, Literacy-Forschung und Literaturwissenschaft auf Texte der Kinder- und Jugendmedien sowie der Allgemeinliteratur und deren Vermittlung. • verwenden sowohl individuelle als auch lerngruppenadäquate Texte im Sinne eines gemeinsamen Gegenstands und passende Rezeptionstechniken und -strategien. • diagnostizieren Lese- und Hörfertigkeiten mittels evidenzbasierter Verfahren. • analysieren sowie interpretieren Literatur in verschiedenen medialen Erscheinungsformen und fokussieren transkulturelle sowie nachhaltigkeitsbezogene Aspekte.		

	• wählen eine sprach- und genderbewusste Herangehensweise im Umgang mit Texten und deren Vermittlung. • gestalten Rezeptionsprozesse in inklusionssensiblen und nachhaltigen Lernumgebungen unter gezieltem Einsatz von Medien.
17B	• extrapolieren Erkenntnisse der Leseforschung, Literacy-Forschung und Literaturwissenschaft auf Texte der Kinder- und Jugendmedien sowie der Allgemeinliteratur und deren Vermittlung. • verwenden sowohl individuelle als auch lerngruppenadäquate Texte im Sinne eines gemeinsamen Gegenstandes und passende Rezeptionstechniken und -strategien. • diagnostizieren Lese- und Hörfertigkeiten mittels evidenzbasierter Verfahren. • analysieren sowie interpretieren Literatur in verschiedenen medialen Erscheinungsformen und fokussieren transkulturelle sowie nachhaltigkeitsbezogene Aspekte. • wählen eine sprach- und genderbewusste Herangehensweise im Umgang mit Texten und deren Vermittlung. • gestalten Rezeptionsprozesse in inklusionssensiblen und nachhaltigen Lernumgebungen unter gezieltem Einsatz von Medien. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

18	Kulturelle Interaktion II	SST	ECTS-AP
18A	**SE Schwimmen** • Methodische Prinzipien zur Vermittlung ausgewählter Schwimmtechniken • Maßnahmensetzung zur Bewegungskorrektur • Sicherheitsbestimmungen und Vorsichtsmaßnahmen im Schwimmen • Rettungsschwimmen (Helfer:innenschein)	3	2
18B	**SE Task-based English lessons** • Inklusive Konzepte zur Vermittlung der Fremdsprache in einem frühen Lernstadium • Fokus auf Aktivierung aller vier Fähigkeiten in inklusiven Settings	2	2

	• Methoden und Strategien zur Planung und Umsetzung aufgabenbasierter Aktivitäten für die Niveaustufen Pre-A1 und A1 • Content and Language Integrated Learning (CLIL)		
18C	**SE Doing Arts: Praxis künstlerischen Gestaltens** • Materialien, Verfahren und Gestaltungsmittel zur Erstellung visueller Phänomene • Entwicklung des visuellen Ausdrucks bei Kindern • Gestaltung von visuellen Phänomenen im inter- und transdisziplinären Kontext	2	3
18D	**SE Vokales Musizieren** • Pädagogisch-künstlerischer Umgang mit heterogenen Singgruppen • Diversitätssensible Auswahlkriterien und Vermittlungskonzepte für Kinderlieder und Kinderstimmbildung	2	3
18E	**UE Instrument IV** • Instrumentalliteratur aus verschiedenen Epochen, Kulturen, Religionen und Stilen	1	1
	Summe	9	11
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
18A	• gestalten Unterrichtssequenzen im Schwimmen unter Berücksichtigung trainingswissenschaftlicher und pädagogischer Erkenntnisse. • planen den methodischen Aufbau von Fertigkeiten im Schwimmen unter besonderer Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten und unterschiedlichen Könnens-, Leistungs- und Geschlechterdifferenzen kompetenzorientiert und setzen diesen um. • erfüllen die Bedingungen als Rettungsschwimmer:in mit dem Helferschein der österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen (ÖSA). • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.		
18B	• haben Kenntnisse von den im Lehrplan beschriebenen Schlüsselkonzepten und didaktischen Prinzipien für inklusiven Fremdsprachenunterricht. • wenden das Konzept des aufgabenbasierten Lernens und Lehrens in exemplarischen Beispielen an.		

	• entwickeln Aufgaben unter Berücksichtigung inklusiver und transkultureller Aspekte, basierend auf den GERS-Deskriptoren für das erforderliche Sprachenniveau. • wählen diversitätssensible Themenbereiche aus, die im Englischunterricht Berücksichtigung finden müssen. • entwickeln eine Fachsprache in Erst- und Zweitsprache. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
18C	• wenden Gestaltungsmittel bewusst an und setzen diese gezielt ein. • nützen und optimieren künstlerisch-gestalterische Arbeitsprozesse. • kennen die unterschiedlichen Entwicklungsphasen des visuellen Ausdrucks bei Kindern. • erweitern ihre Englischsprachkompetenz durch einen situationsadäquaten Einsatz in einzelnen Teilgebieten.
18D	• leiten zum gemeinsamen vokalen Musizieren an. • verfügen über fachliche und inklusiv-fachdidaktische Kenntnisse des Musikunterrichts der Primarstufe. • entwickeln einen verantwortungsvollen Umgang mit der Kinderstimme und wählen adäquate, diversitätssensible Literatur aus.
18E	• erweitern den musikalischen Horizont am gewählten Instrument.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

19	Pädagogisch Praktische Studien BA IV	SST	ECTS-AP
19A	**PR Praktikum BA IV: Entwickeln, Innovieren & Unterrichten** • Forschungsgeleitete theorie- und KI-basierte Planung von Projekten bzw. projektorientiertem Unterricht • Durchführen des Projektes, Diskurs zur Projektsteuerung • Gestaltung und Evaluation projektorientierter inklusiver und nachhaltiger Lernumgebungen und der projektbasierten Organisation	2	3
19B	**UE Konzeption, Gestaltung und Reflexion von Lern- und Lehrprozessen III** • Beobachten, Dokumentieren und Verstehen pädagogischer Prozesse • Analyse reformpädagogischer Ansätze und Konzepte • Evaluation, Reflexion und Präsentation des Projektes	1	1

	Summe	3	4
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
19A	• identifizieren Anliegen und Strukturen des Projektunterrichts bzw. projektorientierten Unterrichts. • haben Kenntnis über reformpädagogische Ansätze in Theorie und Praxis. • nutzen KI-basierte Tools zur Konzeption und Planung eines Projekts. • konzipieren ein Projekt als eine mögliche Unterrichtsform. • evaluieren den Planungs- und Gestaltungsprozess projektorientierter inklusiver und nachhaltiger Lernumgebungen und stellen diesen dar.		
19B	• identifizieren Anliegen und Strukturen des Projektunterrichts bzw. projektorientierten Unterrichts. • haben Kenntnis über (reform-) pädagogische Ansätze in Theorie und Praxis. • nutzen KI-basierte Tools zur Konzeption und Planung eines Projekts. • konzipieren ein Projekt als eine mögliche Unterrichtsform. • evaluieren den Planungs- und Gestaltungsprozess projektorientierter inklusiver und nachhaltiger Lernumgebungen und stellen diesen dar.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

5. Semester

20	**Diagnostik und Beratung**	**SST**	**ECTS-AP**
20A	**VO Pädagogische Diagnostik** • Grundsätze und Methoden der Pädagogischen Diagnostik mit dem Schwerpunkt lernprozessorientierte Diagnostik • Diagnose – Feedback – Lernbegleitung • Diagnostik kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung • Leistungsfeststellung und kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung • Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten nach differenzierten Modellen	1	2
20B	**SE Kommunikation und Beratung im schulischen Kontext** • Kommunikation und kommunikationsanalytische Modelle • Fallbasierte Betrachtung diagnostischer Instrumente	2	3

	• Lern- und Entwicklungsberatung im Kontext von Heterogenität • Gespräche mit Schüler:innen und Erziehungsberechtigten • Umgang mit Konflikten (Prävention und Intervention)		
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
20A	• haben Kenntnis über pädagogische Diagnostik sowie vom Ablauf des Verfahrens für die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs und von Beratungsansätzen. • vergleichen und diskutieren Konzepte zu den Themen der pädagogischen Diagnose, Lernstandserhebung, Leistungsbeurteilung und entwickeln Handlungsstrategien und Interventionsmaßnahmen, die nachhaltiges Lernen gewährleisten. • erkennen Möglichkeiten und Grenzen der Leistungsfeststellung und der Leistungsbeurteilung. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht.		
20B	• erkennen und benennen kommunikative Phänomene auf Basis kommunikationsanalytischer Modelle. • setzen im Rollenspiel zielführende Gesprächsstrategien mit Schüler:innen und Erziehungsberechtigten zu unterschiedlichen Gesprächsanlässen um. • hören aktiv zu, nehmen Feedback an und geben ihrerseits konstruktive Rückmeldung.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

21	Kulturelle Interaktion III	SST	ECTS-AP
21A	**VO Sprech- und Schreibprozesse** • Kritische Textarbeit • Strukturlinguistische, literaturwissenschaftliche und soziokulturelle Kategorien eines kompetenz- und wissensorientierten Schreibprozesses • Textgegenstand, Textproduktion, Textkonstitution, Adressatengruppe u.a.m. als Bestandteile einer	1	2

	multimedialen, inklusiven Sprech- und Schreibproduktion		
21B	**UE Instrument V** • Weiterbildung am Instrument	1	1
21C	**SE Politische Bildung und demokratisches Handeln** • Politik- und Demokratieverständnis • Zugänge zu Politik- und Demokratielernen • Formen und Prävention gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Diskriminierungsmechanismen • Menschen- und Kinderrechtsbildung	2	2
	Summe	4	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
21A	• praktizieren eine kritische Textkompetenz. • identifizieren zentrale fachwissenschaftliche Theorien, Inhalte, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche zur multimodalen und multimedialen Sprachproduktion.		
21B	• entwickeln selbständig Fertigkeiten am Instrument.		
21C	• setzen Orientierungs- und Überblickswissen zur Entwicklung politischer und demokratischer Kompetenzen und zur Analyse zentraler Problemfelder in Politik und Gesellschaft um. • setzen sich konstruktiv-kritisch mit eigenen bzw. fertigen, in der Gesellschaft vorherrschenden Manifestationen des Politischen auseinander. • analysieren Diskriminierung (Rassismen, Sexismus, Antisemitismus, etc.) aufgrund relevanter Diversitätskategorien und wenden adäquate Präventionskonzepte an. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

22	**Berufsfeldbezogene Forschung**	**SST**	**ECTS-AP**
22A	**UE Bachelorarbeit** • Methodische Forschungszugänge	1	5

	• Entwicklung berufsfeldbezogener, theorie- und/oder praxisorientierter Fragestellungen • Diskussion laufender Forschungsarbeiten • KI-gestützte Anwendungen für die Recherche und Planung • Richtlinien zum Verfassen einer Bachelorarbeit • Verfassen einer Bachelorarbeit		
	Summe	1	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
22A	• kennen gegenwärtige methodische Forschungszugänge als Richtlinien zum Verfassen einer Bachelorarbeit. • entwickeln auf Basis einer Forschungsfrage ein passendes Forschungsdesign für eine Bachelorarbeit. • bearbeiten und analysieren zur Forschungsfrage relevante Literaturquellen. • präsentieren und diskutieren den Prozess der Erstellung einer Bachelorarbeit. • stellen ein Forschungsvorhaben nach wissenschaftsbezogenen Kriterien in schriftlicher Ausführung dar.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		
	Modulprüfung: schriftlich		

6. Semester

23	**Visuelle und technische Welten in Zeiten der Globalisierung**	**SST**	**ECTS-AP**
23A	**VU Visual Literacy & Arts Education: Visuelle Welten** • Ansätze der Visual Cultures Studies/Verwobenheit; Kultur und Sichtbarkeit • Visuelle Phänomene, Genres, Medien und Formate und ihre Funktionen • Bildstrukturen und Darstellungsmuster • Aktuelle bzw. zeitgenössische Bilddiskurse vor dem Hintergrund einer critical visual literacy • Visuelle Bildkulturen aus sozial-konstruktivistischer, diversitätssensibler und postkolonialer Sicht	1	1
23B	**UE Design als Problemlösungsprozess**	3	3

	• Problemlösungsprozess: Entwickeln, Herstellen und Reflektieren als Kompetenzbereiche (Anwendungsbereiche: Raum, Gebaute Umwelt, Gebrauchsgegenstände, Kleidung und Mode) • Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie, Konsumverhalten, Sicherheit und Organisation des Arbeitsplatzes • Zentrale fachliche Konzepte: Lebens- und Arbeitswelt		
	Summe	4	4
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
23A	• kategorisieren und klassifizieren visuelle Phänomene. • interpretieren und beurteilen visuelle Phänomene und (un-)gewohnte Denk- und Darstellungsweisen vor dem Hintergrund der theoretischen Konzepte (z.B.: Bildmuster, Formen von Diskriminierung, Machtverhältnisse). • erstellen eigene Bildgeschichten unter Verwendung visueller Medien.		
23B	• konstruieren textile und technische Raumkörper als Produkte, Gebrauchsgegenstände, Kleidung und Accessoires und bewerten diese nach kunst-, kulturhistorischen, biografischen und ethischen Aspekten. • entwickeln selbst differenzierte Aufgabenstellungen für die forschende Praxis und erkennen die Bedeutung einer reflexiven Geschlechterpädagogik im Technik- und Design-Kontext. • bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht. • übertragen Erkenntnisse auf neue Aufgaben und den Alltag im Sinne der Entrepreneurship Education sowie auf Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung. • prüfen und verbalisieren Ergebnisse, ziehen Schlüsse und beurteilen diese auch in Hinblick auf Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung (SDGs).		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

24	Didaktische Perspektiven III	SST	ECTS-AP
24A	**UE Leichtathletische Spiel- und Übungsformen** • Methodische und didaktische Konzepte zur Vermittlung des Laufens, Springens und Werfens	1	1

	• Spiel- und Übungsformen zur Gestaltung eines diversitätssensiblen und inklusiven Unterrichts		
24B	**SE Phonetics and Communication** • Kenntnisse über praktische Gesichtspunkte der Phonetik und Phonologie des Englischen unter besonderer Berücksichtigung ihres kommunikativen Aspektes • Hörverständnis und berufsfeldbezogene Kommunikationsmöglichkeiten	1	2
24C	**SE Diagnose- und Förderkonzepte im Mathematikunterricht** • Möglichkeiten konkreter Diagnose und Lernförderung in Mathematik • Verfahren zur Fehleranalyse, Lernstandsbestimmung und Förderkonzepte im inklusiven Mathematikunterricht	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
24A	• planen altersstufen- und geschlechtsbezogene Spiel- und Übungsformen in der Leichtathletik, führen diese aus und leiten sie an. • erstellen Konzepte zur Vermittlung von leichtathletischen Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung heterogener Leistungsgruppen.		
24B	• realisieren phonologische Kenntnisse und wenden das theoretische Instrumentarium der Phonetik auf ihr Berufsfeld an. • demonstrieren Fortschritte in Aussprache und Hörverständnis in unterschiedlichen Kommunikationssituationen und -rollen. • haben Kenntnis von standardisierten und informellen Tests zur Lernstandsdiagnose und entsprechenden Fördermöglichkeiten, die sie im inklusiven Unterricht einsetzen.		
24C	• setzen verschiedene Diagnose- und Förderkonzepte zum Erkennen von Lernständen, Lernpotential, Lernhindernissen und Lernfortschritten im inklusiven Mathematikunterricht reflektiert und gezielt ein. • analysieren die Entwicklung basaler mathematischer Fähigkeiten und etwaiger Störungsszenarien und leiten wissenschaftlich fundierte Unterstützungsmethoden ab.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

25	Pädagogisch Praktische Studien BA V	SST	ECTS-AP
25A	**VO Schulrecht** • Teilbereiche des Schulrechts und gesetzliche Bestimmungen des Schulwesens • Datenschutz an Schulen, Datenverarbeitungen, Urheberrecht	1	1
25B	**PR Praktikum BA V: Innovieren, Unterrichten & Beurteilen** • Unterrichtsgestaltung und Lernorganisation • Maßnahmen der Individualisierung, Personalisierung und Differenzierung • Leistungsbeurteilung im Kontext von Diversität • Konzepte zur Unterrichtsentwicklung • Möglichkeiten digitaler Technologien und Medien zur Zusammenarbeit und Professionalisierung	4	4
25C	**UE Gesamtpersönlicher Ausdruck II** • Aspekte der Theaterpädagogik: Dramaturgie und vielfältige szenische Darstellungen im Schulkontext • Improvisation, Sprache und Ausdruck	2	1
	Summe	7	6
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
25A	• kennen rechtliche Bestimmungen zum Handlungsfeld Unterricht und Schule bezogen auf den Pflichtschulbereich Volksschule. • benennen gesetzliche Bestimmungen und Kriterien für einen verantwortungsbewussten Umgang mit personenbezogenen Daten im Kontext Schule.		
25B	• übernehmen Verantwortung für die Gestaltung und Organisation von Unterricht unter Berücksichtigung gegenwärtiger Entwicklungsbereiche des Schulstandorts. • entwickeln und erproben Maßnahmen zur Individualisierung, Personalisierung und Differenzierung in offenen Lernsettings. • haben Kenntnis von den Gütekriterien der Leistungsbewertung sowie von Modellen individueller Lernerfolgsrückmeldung und begründen Leistungsfeststellung theoriegestützt. • nutzen Möglichkeiten digitaler Technologien und Medien zur Zusammenarbeit sowie Professionalisierung.		

	• erproben verschiedenste praktische Möglichkeiten und Methoden der Theaterpädagogik. • erweitern das Repertoire persönlicher künstlerischer Ausdrucksformen. • transferieren theaterpädagogische Erfahrungen und Ausdrucksmöglichkeiten in schulpraktische Handlungsbereiche.
25C	• übernehmen Verantwortung für die Gestaltung und Organisation von Unterricht unter Berücksichtigung gegenwärtiger Entwicklungsbereiche des Schulstandorts. • entwickeln und erproben Maßnahmen zur Individualisierung, Personalisierung und Differenzierung in offenen Lernsettings. • haben Kenntnis von den Gütekriterien der Leistungsbewertung sowie von Modellen individueller Lernerfolgsrückmeldung und begründen Leistungsfeststellung theoriegestützt. • nutzen Möglichkeiten digitaler Technologien und Medien zur Zusammenarbeit sowie Professionalisierung. • erproben verschiedenste praktische Möglichkeiten und Methoden der Theaterpädagogik. • erweitern das Repertoire persönlicher künstlerischer Ausdrucksformen. • transferieren theaterpädagogische Erfahrungen und Ausdrucksmöglichkeiten in schulpraktische Handlungsbereiche.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

4.4.1 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)

5. Semester

1	Religionssensible Professionalität im Lebensraum Schule (RSwD)	SST	ECTS-AP
1A	**VU Religiöse und weltanschauliche Entwicklung des Menschen und Biografiearbeit (RSwD)** • Religionspädagogische Grundfragen und Handlungsfelder • Konzepte religiöser Entwicklung, religiöse Sozialisation, religiöse Identitätsbildung innerhalb weltanschaulicher Vielfalt der Gesellschaft bezogen auf Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	1	2

	• Reflexion der eigenen Glaubensbiografie und Lernen an Biografien		
1B	**SE Vielfalt im Religionsunterricht (RSwD)** • Ebenen und Formen von Inklusion im Religionsunterricht unter Berücksichtigung von Schüler:innen unterschiedlicher weltanschaulicher - auch konfessionsloser - Überzeugungen • Kernaussagen einzelner Religionen und Weltanschauungen bzw. deren intrakonfessionelle Vielfalt • Wege und Methoden interreligiösen Unterrichtens und Lernens im Kontext einer religiös- sowie weltanschaulich-pluralen Gesellschaft	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
1A	• beschreiben unterschiedliche Entstehungskonzepte religiöser Identitätsbildung und diskutieren Anliegen und Ziele religiöser Bildung in einer weltanschaulich-pluralen Gesellschaft. • hinterfragen biografische Lernprozesse und setzen ihre eigene religiöse Entwicklung und Identität mit verschiedenen weltanschaulichen und religiösen Traditionen, insbesondere der christlichen, in Beziehung.		
1B	• haben Kenntnis von Ebenen und Formen von Inklusion im Religionsunterricht unter Berücksichtigung von konfessionslosen Schüler:innen. • formulieren Kernaussagen einzelner Religionen und beschreiben deren intrakonfessionelle Vielfalt sowie wesentliche Inhalte unterschiedlicher Weltanschauungen. • planen Wege und Methoden interreligiösen Unterrichtens und Lernens im Kontext einer religiös- sowie weltanschaulich-pluralen Gesellschaft.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

2	**Kerninhalte christlichen Glaubens und deren religions-pädagogische sowie gesellschaftliche Relevanz (RSwD)**	**SST**	**ECTS-AP**
2A	**VU Grundzüge des christlichen Glaubens in Beziehung zu anderen Religionen und Weltanschauungen (RSwD)** • Ausgewählte Felder Systematischer Theologie, ausgehend vom Glaubensbekenntnis • Heranführung an systematisch-theologisches Denken	1	2

	• Elementarisierung zentraler theologischer Themenfelder des Lehrplans vor dem Hintergrund religiös-weltanschaulicher Pluralität		
2B	**VU Biblische Texte für heute verstehen und interpretieren (RSwD)** • Aufbau, Struktur und Inhalt der Bibel • Entstehungskontexte biblischer Texte • Bibelhermeneutik, Bibeldidaktik • Biblische Erzählungen im Kontext anderer religiöser Traditionen • Lesearten und genderbewusste und/oder intersektionalitätsbezogene Hermeneutik biblischer Texte	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
2A	• benennen zentrale Aussagen des christlichen Credos. • erklären trinitarische, schöpfungstheologische und eschatologische Aussagen unter Berücksichtigung interreligiöser Fragen. • können Fragestellungen der Schüler:innen mit Aussagen des Glaubensbekenntnisses in Verbindung setzen.		
2B	• haben Kenntnisse von Aufbau, Struktur und Inhalt biblischer Bücher und erklären ihren Entstehungshintergrund. • beurteilen einzelne biblische Texte historisch, gegenwartsbezogen und persönlich. • umschreiben Schlüsseltexte aus dem Alten und Neuen Testament und gestalten biblische Erzählungen und Themen mit Blick auf den Unterricht.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

3	**Professionalisierung im Kontext Schule im Schwerpunkt (RSwD)**	**SST**	**ECTS-AP**
3A	**UE Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse (RSwD)** • Theorie- und forschungsgeleitete Planung von Lern- und Lehrprozessen (Hospitation, Exkursion, Schulpastoral, Praxisschulmäßiger Unterricht) • Berufsfeldbezogenes Handeln im Zusammenhang mit Modellen und Konzepten sowie schulbezogene Aktivitäten • Gestaltung und Umsetzung von Unterrichtssequenzen • Beteiligung an schulbezogenen Aktivitäten	2	3

3B	**SE Analyse und Reflexion schulbezogener Lern- und Lehrprozesse (RSwD)** • Beobachtung und Beschreibung von unterrichtsbezogenen Abläufen • Langfristige, mittelfristige und kurzfristige Planung anhand des Lehrplans • Reflexion von Lern- und Lehrprozessen im Religionsunterricht • Methoden und Medien im Religionsunterricht	1	2
	Summe	**3**	**5**
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
3A	• planen Religionsunterricht lehrplangemäß und verwenden unterschiedliche Methoden und Medien für den Religionsunterricht zielgerichtet. • beschreiben und hinterfragen Lernprozesse im Religionsunterricht. • formulieren wesentliche theologische und religionspädagogische Inhalte des Religionsunterrichts schüler:innenadäquat. • entwickeln Begleitungsformen bei theologischen Fragestellungen der Schüler:innen. • finden sich in der Rolle als Religionspädagog:in.		
3B	• planen Religionsunterricht lehrplangemäß und verwenden unterschiedliche Methoden und Medien für den Religionsunterricht zielgerichtet. • beschreiben und hinterfragen Lernprozesse im Religionsunterricht. • formulieren wesentliche theologische und religionspädagogische Inhalte des Religionsunterrichts schüler:innenadäquat. • entwickeln Begleitungsformen bei theologischen Fragestellungen der Schüler:innen. • finden sich in der Rolle als Religionspädagog:in.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

6. Semester

4	Religionspädagogik und Fachdidaktik (RSwD)	SST	ECTS-AP
4A	**VO Religionspädagogische Modelle, Konzepte und Perspektiven (RSwD)**	1	2

	• Religionspädagogische und -didaktische Themenfelder und Begriffe • Religionspädagogische bzw. religionsdidaktische Konzepte und Modelle • Aufgaben und Ziele religiöser Bildung an Schulen • Schul- und Dienstrecht für RU • Leistungsbeurteilung		
4B	**SE Krisen- und Konfliktbewältigung aus religionssensibler Perspektive (RSwD)** • Religionen im Spannungsfeld von Konflikt und Dialog • Mitgestaltung einer lebenswerten Schulkultur • Umgang mit Tod und Trauer im Lebensraum Schule aus religionssensibler Perspektive	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
4A	• benennen religionspädagogische Konzepte, Begriffe und religionsdidaktische Ansätze, unterscheiden diese voneinander und vergleichen sie mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie mit spezifischen Themenfeldern. • identifizieren Ziele von Religionsunterricht, argumentieren deren Relevanz in einer religiös- und weltanschaulich-pluralen Gesellschaft und verbinden sie mit dem Lehrplan. • erweitern ihr Wissen um das Dienst- und Schulrecht und der Leistungsbeurteilungsverordnung im Zusammenhang mit dem Religionsunterricht.		
4B	• skizzieren religiöse Vielfalt an Schulen und analysieren Schulkultur religionssensibel. • haben Kenntnis von religionssensiblen Bewältigungsstrategien im Umgang mit Tod und Trauer.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

5	**Spirituelle Bildung und Feierkultur (RSwD)**	**SST**	**ECTS-AP**
5A	**SE Spiritualität und Weltverantwortung auf dem Hintergrund biblischer und anderer heiliger Texte (RSwD)** • Auseinandersetzung mit lehrplanrelevanten biblischen Texten	1	2

	• Milieuspezifische und entwicklungspsychologische Bedingungen für das Verstehen von religiös und weltanschaulich relevanten Texten • Potential religiöser und weltanschaulich relevanter Texte für ökologische, ökonomische und sozial gerechte Lebensgestaltung und Weltverantwortung		
5B	**VU Feiern, Rituale und Gebetsformen (RSwD)** • Christliche und nichtchristliche Feierformen und Rituale mit Bezug zum Lehrplan und ihre inhaltlichen Kernaussagen • Gebete und Formen spiritueller Praxis im Christentum und in verschiedenen religiösen Traditionen • Bedeutung von Spiritualität für die Lebensgestaltung	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
5A	• erläutern die Bedeutung von Spiritualität für die Lebensgestaltung, insbesondere für einen nachhaltigen Lebensstil, für die religiöse Entwicklung von Kindern und für einen religionspädagogischen Habitus. • geben einzelne Themen biblischer Texte wieder und leiten Gegenwartsbezüge ab. • hinterfragen Texte und deren Bedeutung für ihr Leben und legen dar, dass Texte entwicklungspsychologisch und milieuspezifisch unterschiedlich verstanden werden können. • loten Potentiale heiliger, religiöser und weltanschaulich relevanter Texte für eine ökologische, ökonomische und sozial gerechte Lebensgestaltung und Weltverantwortung aus.		
5B	• beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten von christlichen und nichtchristlichen Feierformen und Ritualen und deren inhaltliche Kernaussagen. • entdecken Gebete und Formen spiritueller Praxis im Christentum und in verschiedenen religiösen Traditionen.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

6	**Glaubensverantwortung und ethische Bildung (RSwD)**	**SST**	**ECTS-AP**
6A	**VO Religion im Spannungsfeld von Tradition und Moderne (RSwD)**	2	3

	• Existentielle Fragen des Menschen und Antworten der christlichen Botschaft • Offenbarung, Religionstheologie und Gotteserkenntnis und deren Aktualisierung im zeitgenössischen multireligiösen und säkularen Kontext • Formen der Gottesrede • Sichtweisen der Entstehung der Welt in Tradition und Gegenwart		
6B	**SE Ethische Bildung im Kontext von Wertepluralismus und Wertewandel (RSwD)** • Philosophische und theologische Denkmodelle angewandter Ethik • Aktuelle ethische Fragestellungen • Modelle, Konzepte und Methoden der Wertebildung	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
6A	• analysieren existenzielle Fragen des menschlichen Lebens und setzen diese mit christlichen Botschaften in Beziehung. • haben Kenntnis von unterschiedlichen Weisen der Gotteserfahrung und interpretieren Gottesbilder und die Rede von Gott in Geschichte und Gegenwart. • erläutern beispielhaft unterschiedliche Sichtweisen von der Entstehung der Welt und erkennen Dimensionen von Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit.		
6B	• beschreiben Ansätze philosophischer und theologischer Denkmodelle angewandter Ethik und identifizieren deren unterschiedliche Herangehensweisen. • analysieren gegenwärtige Fragen der Ethik.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

4.4.2 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (IP)

5. Semester

1	Perspektiven Inklusiver Pädagogik (IP)	SST	ECTS-AP
1A	**VO Schulische Inklusion**	2	3

	• Historische Perspektiven inklusiver Bildung • Modelle von Behinderung • Barrieren zur Teilhabe • Lernen unter besonderen Bildungsvoraussetzungen • Theoretische Begriffe und rechtliche Rahmenbedingungen der inklusiven Pädagogik		
1B	**UE Biografiearbeit: Eigenes – Fremdes – Identität (IP)** • Selbsterfahrung als authentisch-verstehende Lebens- und Reflexionsform • Persönliche Lebensgeschichte im gesellschaftlichen, historischen und nachhaltigen Kontext • Erweiterte Sichtweisen auf Eigenes und Fremdes und deren Potenziale zur Identitätsbildung	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
1A	• haben Kenntnis von den Begriffen Segregation – Integration – Inklusion, beschreiben den damit zusammenhängenden Paradigmenwechsel und übertragen dessen Konsequenzen auf schulische Bedingungen. • benennen rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen inklusiver Bildung im österreichischen Bildungssystem und ordnen diese in einen internationalen Kontext ein. • wissen über rechtliche Rahmenbedingungen von Inklusion Bescheid und unterscheiden vielfältige Bildungsvoraussetzungen. • ordnen Inklusive Pädagogik als Teil einer Allgemeinen Pädagogik ein.		
1B	• erkennen ihre eigenen biografischen Hintergründe und interpretieren diese vor dem Hintergrund inklusiver Settings.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

2	**Bildsamkeit und Lernen (IP)**	**SST**	**ECTS-AP**
2A	**VO Ethisch-historische Perspektiven auf Inklusion und Exklusion (IP)** • Geschichte und Ethik des pädagogischen und gesellschaftlichen Umgangs mit Phänomenen sensorischer, motorischer und kognitiver Beeinträchtigung	2	3

	• Ambivalenz pädagogischen Handelns zwischen Selbst- und Fremdbestimmung • Gewaltförmigkeit pädagogischer Sprache, Methoden und Institutionen • Menschenbilder und Menschenrechte, Paternalismus und Professionsinteressen		
2B	**SE Lerntheorien und ihre Bedeutung für inklusive Lern- und Lehrprozesse (IP)** • Pädagogisch einflussreiche Lerntheorien auf Basis einer prinzipiellen Lernfähigkeit aller Menschen • Pädagogisch inklusive Handlungsmöglichkeiten bzw. Handlungsbeschränkungen • Lerntheorien als Basis didaktischer Konzeption inklusiven Unterrichts	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
2A	• erkennen die Asymmetrie pädagogischer Beziehungen und die hieraus entspringende Verantwortung pädagogischen Handelns. • hinterfragen und beschreiben historische, pädagogische und gesellschaftliche Entwicklungslinien sowie Formen physischer, institutioneller und symbolischer Gewalt.		
2B	• unterscheiden Lerntheorien hinsichtlich zu Grunde liegender Menschenbilder. • erkennen praktische Implikationen theoretischer Annahmen im Hinblick auf Erweiterung bzw. Limitation pädagogischer Handlungsmöglichkeiten.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

3	**Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse im Schwerpunkt (IP)**	**SST**	**ECTS-AP**
3A	**UE Organisationsformen inklusiven Unterrichts (IP)** • Gelingensbedingungen inklusiven Unterrichts • Differenzierung, Individualisierung und Personalisierung • Theorie- und forschungsgeleitete Planung von Lern- und Lehrprozessen (Hospitation, Exkursion, Praxisschulmäßiger Unterricht, Sommerschule, ...) • Gemeinsames Lernen – Einzelförderung und Lernen in der Gruppe	2	3

3B	**SE Analyse und Reflexion schulbezogener Lern- und Lehrprozesse (IP)** • Planung und Reflexion inklusiven Unterrichts • Rhythmisierung und Modifikation der Unterrichtsformen	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
3A	• analysieren und vergleichen Möglichkeiten der Differenzierung, Individualisierung und Personalisierung von Unterricht. • skizzieren Ideen zur Gestaltung eines gemeinsamen Unterrichts und wenden diese in der Praxis an. • unterscheiden zwischen Lernen am gemeinsamen Gegenstand sowie notwendiger individueller Förderung und beschreiben Möglichkeiten eines ausbalancierten Verhältnisses. • kreieren angemessene inklusive Lernräume und rhythmisieren den Unterricht durch den adäquaten Einsatz verschiedener Unterrichtsformen. • planen und hinterfragen schulische Lern- und Lehrprozesse im Hinblick auf inklusiven Unterricht.		
3B	• analysieren und vergleichen Möglichkeiten der Differenzierung, Individualisierung und Personalisierung von Unterricht. • skizzieren Ideen zur Gestaltung eines gemeinsamen Unterrichts und wenden diese in der Praxis an. • unterscheiden zwischen Lernen am gemeinsamen Gegenstand sowie notwendiger individueller Förderung und beschreiben Möglichkeiten eines ausbalancierten Verhältnisses. • kreieren angemessene inklusive Lernräume und rhythmisieren den Unterricht durch den adäquaten Einsatz verschiedener Unterrichtsformen. • planen und hinterfragen schulische Lern- und Lehrprozesse im Hinblick auf inklusiven Unterricht.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

6. Semester

4	Lernen und Lehren im inklusiven Setting (IP)	SST	ECTS-AP
4A	VU Pläne und Maßnahmen individueller Lernentwicklung (IP)	1	2

	• Voraussetzungen zur Konkretisierung eines begabungsgerechten, individuellen Bildungsangebots zur Anerkennung der personalen Möglichkeiten und Potenziale der Schüler:innen • Beschreibung und Abklärung der Ausgangslage von Schüler:innen • Pädagogisch-psychologische Diagnostik, Gutachteninhalte, Förderpläne sowie ressourcenorientiertes Feedback		
4B	**SE Gestaltung inklusiver Lernumgebungen (IP)** • Vorbereitete Lernumgebungen im inklusiven Unterricht • Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen für die Gestaltung der Lernumgebung • Diversitätssensibler (offener, reformpädagogischer und inklusiver) Unterricht • Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
4A	• beschreiben individuelle Lernausgangslagen und Potentiale von Schüler:innen. • setzen ihr Wissen beim Einsatz fundierter Förder- bzw. Unterstützungsmaßnahmen um. • bedienen sich eines ressourcenorientierten Feedbacks.		
4B	• benennen Möglichkeiten der Planung und Umsetzung begleitender, unterstützender Lernprozesse im Sinne von Inklusivität und Diversität. • generieren Beispiele zur Gestaltung inklusiver Lernumgebungen. • haben Kenntnis von der Diskussion einer inklusiven Fachdidaktik. • beschreiben das Potential reformpädagogischer Konzepte.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

5	**Lernen unter besonderen Bildungsvoraussetzungen: Didaktik und Diagnostik (IP)**	**SST**	**ECTS-AP**
5A	**VU Lernprozessorientierte Diagnostik (IP)** • Einflussfaktoren auf individuelle Lernmöglichkeiten • Methoden, Instrumente, Potenziale und Grenzen der lernprozessorientierten Diagnostik	2	3

	• Von der Etikettierung zu ressourcenorientierten und lernförderlichen Handlungsansätzen		
5B	**SE Inklusive Fachdidaktik Deutsch (IP)** • Sprache sowie Lese- und Schreiblernprozesse als Kernelemente schulischen Lernens • Sprach- und kommunikationsfördernde sowie kommunikationsunterstützende Unterrichtsformen • Erweiterter Lese-, Schreib- und Textbegriff • Literarität und Literalität	2	4
5C	**SE Inklusive Fachdidaktik Mathematik (IP)** • Fachdidaktische mathematische Konzepte unter dem Aspekt einer entwicklungs-, tätigkeits- und handlungsorientierten sowie sachbezogenen Didaktik • Didaktisch-methodische Möglichkeiten zur Förderung aller Kinder	1	3
	Summe	5	10
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
5A	• haben Kenntnis von diagnostischen Prozessen und Instrumenten und beschreiben individuelle Entwicklungsstände von Schüler:innen. • erkennen, dass pädagogische Diagnostik nicht dem Ziel einer Etikettierung, sondern der Veränderung der Lernumgebung, entlang der Bedürfnisse der Schüler:innen dient.		
5B	• unterscheiden didaktische Modelle und Methoden für den Deutschunterricht und interpretieren entwicklungslogische, tätigkeits- und handlungsorientierte sowie sachbezogene Didaktiken als Teil der Allgemeinen Pädagogik. • haben fundierte Kenntnisse über (fach-)spezifische Lernmodelle und Didaktiken. • planen einen didaktisch vielfältigen Unterricht, der die Heterogenität der Schüler:innenschaft in allen Unterrichtsfächern berücksichtigt. • eignen sich Fertigkeiten zur angemessenen Begleitung und Förderung von Kindern/Jugendlichen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf an.		
5C	• unterscheiden didaktische Modelle und Methoden für den Mathematikunterricht und interpretieren entwicklungslogische, tätigkeits- und handlungsorientierte sowie sachbezogene Didaktiken als Teil der Allgemeinen Pädagogik.		

	• haben fundierte Kenntnisse über (fach-)spezifische Lernmodelle und Didaktiken. • planen einen didaktisch vielfältigen Unterricht, der die Heterogenität der Schüler:innenschaft in allen Unterrichtsfächern berücksichtigt. • eignen sich Fertigkeiten zur angemessenen Begleitung und Förderung von Kindern/Jugendlichen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf an.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

4.4.3 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)

5. Semester

1	Linguistische Perspektiven (DaZspB)	SST	ECTS-AP
1A	**VO Sprach(en)erwerb (DaZspB)** • Physiologische, neurologische und neuropsychologische Voraussetzungen des Sprechens und des Sprach(en)erwerbs • Mechanismen und Prozesse sprachlicher Sozialisierung • Bilingualer Erstsprachenerwerb und gesteuerter Sprach(en)erwerb • Gesellschaftliche, politische, soziale, kulturelle und schulische (Rahmen-) Bedingungen des Erst-, Zweit- und Drittspracherwerbs	1	2
1B	**VU Komparative Linguistik(en)** • Sprachtypologien und -systematiken • Sprachsysteme und Grammatiken im Vergleich • Dialekt, Soziolekt, Ethnolekt, Standardsprache • Sprachkontakt(forschung) • (Individuelle, gesellschaftliche und institutionelle) Zwei- und Mehrsprachigkeit • Übersetzen und Übersetzungspraktiken	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
1A	• haben Kenntnis von den psychophysischen und neurologischen Voraussetzungen der Spracherzeugung und des Sprachverstehens.		

	• beschreiben und analysieren verschiedene Formen des Erst-, Zweit- und Drittspracherwerbs in diversen gesellschaftlich-schulischen Kontexten. • klassifizieren Sprachen nach typologischen Kriterien und vergleichen unterschiedliche Sprachen und Sprachsysteme. • erkennen und beschreiben Mechanismen der wechselseitigen Beeinflussung und Durchdringung verschiedener Sprachen und Sprachvarietäten im öffentlichen (gesellschaftlich-sozialen, politischen und kulturellen) Raum. • analysieren unterschiedliche Formen des (mündlichen und schriftlichen) Sprachtransfers.
1B	• haben Kenntnis von den psychophysischen und neurologischen Voraussetzungen der Spracherzeugung und des Sprachverstehens. • beschreiben und analysieren verschiedene Formen des Erst-, Zweit- und Drittspracherwerbs in diversen gesellschaftlich-schulischen Kontexten. • klassifizieren Sprachen nach typologischen Kriterien und vergleichen unterschiedliche Sprachen und Sprachsysteme. • erkennen und beschreiben Mechanismen der wechselseitigen Beeinflussung und Durchdringung verschiedener Sprachen und Sprachvarietäten im öffentlichen (gesellschaftlich-sozialen, politischen und kulturellen) Raum. • analysieren unterschiedliche Formen des (mündlichen und schriftlichen) Sprachtransfers.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

2	Methodisch-didaktische Perspektiven (DaZspB)	SST	ECTS-AP
2A	**VO Methodik und Didaktik des DaZ-Unterrichts (DaZspB)** • Sprachendidaktik (DaF – DaZspB – DaE) • Sprachlernbereiche Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, linguistische Kompetenzen • Didaktik und Methodik des sprachsensiblen Unterrichts • Mehrsprachigkeitsdidaktik • Konzeption und Analyse von Unterrichtsmaterialien und -medien	2	3
2B	**SE Sprache und Unterrichtsgegenstände (DaZspB)** • Fachunterricht unter mehrsprachigen Bedingungen	1	2

	• Durchgängige sprachliche Bildung: Möglichkeiten und Mittel der Sprachförderung und -sensibilisierung im Fachunterricht • Bildungs- und Fachsprache: Merkmale und didaktische Aspekte		
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
2A	• kennen und beschreiben didaktische Konzepte des mehrsprachig orientierten (Sprach-)Unterrichts. • entwerfen zielgruppenspezifische und handlungsorientierte Unterrichtsmodelle im Bereich von Mehrsprachigkeit. • bewerten und analysieren didaktische Materialien und Medien für den Unterricht. • entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung von Sprache als Gegenstand und Medium im Fachunterricht, planen einen sprachsensiblen Fachunterricht und zeigen die Stellung des Unterrichts in einem Gesamtkonzept sprachlicher Bildung auf. • beschreiben Merkmale von Bildungs- und Fachsprache und kennen didaktische und methodische Möglichkeiten, deren Aufbau zu unterstützen.		
2B	• kennen und beschreiben didaktische Konzepte des mehrsprachig orientierten (Sprach-)Unterrichts. • entwerfen zielgruppenspezifische und handlungsorientierte Unterrichtsmodelle im Bereich von Mehrsprachigkeit. • bewerten und analysieren didaktische Materialien und Medien für den Unterricht. • entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung von Sprache als Gegenstand und Medium im Fachunterricht, planen einen sprachsensiblen Fachunterricht und zeigen die Stellung des Unterrichts in einem Gesamtkonzept sprachlicher Bildung auf. • beschreiben Merkmale von Bildungs- und Fachsprache und kennen didaktische und methodische Möglichkeiten, deren Aufbau zu unterstützen.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

3	**Professionalisierung im Kontext Schule im Schwerpunkt (DaZspB)**	**SSt**	**ECTS-AP**

3A	**UE Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse (DaZspB)** • Modelle und Konzepte für Lern- und Lehrprozesse in den Bereichen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Linguistik • Theorie- und forschungsgeleitete Planung von Lern- und Lehrprozessen (Hospitation, Exkursion, Praxisschulmäßiger Unterricht, Sommerschule, ...) • Berufsfeldbezogenes Handeln im Zusammenhang mit Modellen und Konzepten sowie schulbezogenen Aktivitäten • Möglichkeiten digitaler Technologien und Medien	2	3
3B	**SE Analyse und Reflexion (DaZspB)** • Rhythmisierung und Modifikation von Unterrichtsformen zum sprachensensiblen Fachunterricht • Unterrichtssprache als Medium und Lerngegenstand • Mehrsprachigkeit und Gesellschaft	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
3A	• analysieren Modelle und Konzepte für Lern- und Lehrprozesse in den Kompetenzbereichen zu DaZspB nach den Lehrplänen. • beobachten und gestalten Unterricht auf Basis von theorie- und forschungsgeleiteten Konzepten. • entwerfen Lenr- und Lehrumgebungen unter den Aspekten Diversität, Mehrsprachigkeit und Digitalität. • evaluieren ihre Planungs- und Unterrichtstätigkeit unter Berücksichtigung von Konzepten zur Mehrsprachigkeit und zum sprachensensiblen Fachunterricht. • setzen sich mit der Unterrichtssprache als Medium und Lerngegenstand bezogen auf das individuelle Kind auseinander.		
3B	• analysieren Modelle und Konzepte für Lern- und Lehrprozesse in den Kompetenzbereichen zu DaZspB nach den Lehrplänen. • beobachten und gestalten Unterricht auf Basis von theorie- und forschungsgeleiteten Konzepten. • entwerfen Lern- und Lehrumgebungen unter den Aspekten Diversität, Mehrsprachigkeit und Digitalität.		

	• evaluieren ihre Planungs- und Unterrichtstätigkeit unter Berücksichtigung von Konzepten zur Mehrsprachigkeit und zum sprachensensiblen Fachunterricht. • setzen sich mit der Unterrichtssprache als Medium und Lerngegenstand bezogen auf das individuelle Kind auseinander.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

6. Semester

4	Pädagogisch-psychologische Perspektiven (DaZspB)	SST	ECTS-AP
4A	**VU (Sprach-)Diagnostik (DaZspB)** • DaZspB-Lernstufenmodell und Sprachkompetenzmodell (GERS) • Abgrenzung zwischen DaZspB und Sprachentwicklungsstörungen • Instrumente zur Sprachstandsdiagnose, zu Screeningverfahren und zur unterrichtsbegleitenden Sprachstandsbeobachtung • Profilanalyse und evidenzbasierte Fördermaßnahmen	2	3
4B	**SE Psychosoziale Dimensionen** • Psychosoziale Bedingungen für den Zweit- und Drittspracherwerb bzw. Zweitsprachunterricht • Traumabewältigung • Resilienz	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
4A	• kennen Unterschiede zwischen Beobachten und Testen und ordnen lerner:innensprachliche Äußerungen im Lernstufenmodell zu. • erläutern Definitionen zu DaZspB und Sprachentwicklungsstörungen. • setzen Instrumente und Verfahren zur Sprachstandsdiagnose und -beobachtung adäquat ein und leiten evidenzbasierte Fördermaßnahmen ab. • beschreiben psychosoziale Bedingungen des Unterrichts und entwickeln zuschreibungsreflexive, sensible pädagogische Unterrichtsmodelle.		

	• erkennen Anzeichen einer möglichen Traumatisierung und leiten entsprechende resilienzfördernde Unterstützungsmaßnahmen ein.
4B	• kennen Unterschiede zwischen Beobachten und Testen und ordnen lerner:innensprachliche Äußerungen im Lernstufenmodell zu. • erläutern Definitionen zu DaZspB und Sprachentwicklungsstörungen. • setzen Instrumente und Verfahren zur Sprachstandsdiagnose und -beobachtung adäquat ein und leiten evidenzbasierte Fördermaßnahmen ab. • beschreiben psychosoziale Bedingungen des Unterrichts und entwickeln zuschreibungsreflexive, sensible pädagogische Unterrichtsmodelle. • erkennen Anzeichen einer möglichen Traumatisierung und leiten entsprechende resilienzfördernde Unterstützungsmaßnahmen ein.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

5	**Intermediale Perspektiven: Sprache und Ausdruck (DaZspB)**	**SST**	**ECTS-AP**
5A	**VU Sprach- und Sprechbildung (DaZspB)** • Stimmhygiene und Stimmgesundheit • Musik als Mittel der Förderung von Körper-, Sprach- und Sprechbewusstsein • Phrasierung, Rhythmus, Prosodie, Artikulation • Kreativer, spielerischer Umgang mit Stimme	1	2
5B	**UE Kreative Handlungsräume im DaZspB-Unterricht (DaZspB)** • Musik, Ausdruck, Sprache und Kognition • Formen und Funktionen musikalischer und theaterpädagogischer Kommunikation und Interaktion • Musikliterarische Gattungen und Ausdrucksformen • Musik- und theaterpädagogische Instrumentarien zur Sprach- bzw. Mehrsprachigkeitsförderung • Potenziale von Musik und Theater im Umgang mit sprach- und sprechbezogenen Beeinträchtigungen und Diagnosen	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
5A	• nutzen die eigenen stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten bewusst, reflektiert und zweckmäßig.		

	• entwickeln Bewusstsein für die (kognitions-) psychologische und kommunikative Bedeutung von Musik und körperlichem Ausdruck im Zusammenhang mit (Sprach-) Lernprozessen. • erkennen musikalische Dimensionen und in weiterer Folge kommunikative und ästhetische Potenziale von Sprache. • nutzen kreative Handlungsräume des Sprach- bzw. Unterrichts und setzen musik- und theaterpädagogische Instrumentarien ziel(gruppen)orientiert ein.
5B	• nutzen die eigenen stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten bewusst, reflektiert und zweckmäßig. • entwickeln Bewusstsein für die (kognitions-) psychologische und kommunikative Bedeutung von Musik und körperlichem Ausdruck im Zusammenhang mit (Sprach-) Lernprozessen. • erkennen musikalische Dimensionen und in weiterer Folge kommunikative und ästhetische Potenziale von Sprache. • nutzen kreative Handlungsräume des Sprach- bzw. Unterrichts und setzen musik- und theaterpädagogische Instrumentarien ziel(gruppen)orientiert ein.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

6	Literarisch-mediale Perspektiven (DaZspB)	SST	ECTS-AP
6A	**VO Inter- und transkulturelle Literatur (DaZspB)** • Kulturbezogene Lern- und Lehrprozesse • Mehrsprachige Kinder- und Jugendmedien • Aspekte literarischer Multilingualität • Literatur als (inter- und trans-) kulturelle Praxis • Kultur-, sozial und gesellschaftswissenschaftliche Zugänge zu Literatur	2	3
6B	**UE Literatur- und Mediendidaktik im DaZspB-Unterricht** • Didaktische Aufbereitung literarischer Texte im Hinblick auf Aspekte der Inter- und Transkulturalität • Literacy-Projekte	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
6A	**Lernergebnisse** Absolvent:innen dieses Moduls		

	• generieren literarisch-mediale Lern- und Lehrprozesse und gestalten diese kulturbezogen. • kennen mehrsprachige Kinder- und Jugendmedien und analysieren diese im Hinblick auf ihre multilingualen Aspekte und entwickeln darauf aufbauend inter- und transkulturelle Lernanlässe. • beschreiben kultur-, sozial- und gesellschaftswissenschaftliche Zugänge zu Literatur. • wenden verschiedene Methoden einer inter- und transkulturellen Literaturdidaktik adäquat an und wissen um Möglichkeiten eines literarischen und kulturreflexiven Lernens. • planen ein kultursensibles Literaturprojekt, setzen es um und reflektieren Prozess und Ergebnisse.
6B	**Lernergebnisse** Absolvent:innen dieses Moduls • generieren literarisch-mediale Lern- und Lehrprozesse und gestalten diese kulturbezogen. • kennen mehrsprachige Kinder- und Jugendmedien und analysieren diese im Hinblick auf ihre multilingualen Aspekte und entwickeln darauf aufbauend inter- und transkulturelle Lernanlässe. • beschreiben kultur-, sozial- und gesellschaftswissenschaftliche Zugänge zu Literatur. • wenden verschiedene Methoden einer inter- und transkulturellen Literaturdidaktik adäquat an und wissen um Möglichkeiten eines literarischen und kulturreflexiven Lernens. • planen ein kultursensibles Literaturprojekt, setzen es um und reflektieren Prozess und Ergebnisse.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

4.4.4 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)

5. Semester

1	Professionswissen Sozialpädagogisches Handeln und Schule (SpH)	SST	ECTS-AP
1A	**VO Sozialpädagogisches Handeln im Schulkontext (SpH)** • Sozialer Auftrag der Schule: Schnittstellen zwischen der Arbeit als Lehrperson und der Sozialen Arbeit an Schulen • Umgang mit besonderen und belastenden psychosozialen Situationen • Handlungskonzepte und -felder schulsozialpädagogischen Arbeitens	2	3
1B	**UE Personale Bildungsgeschichte im systemischen Kontext (SpH)** • Biografisches Arbeiten: Gelebtes verstehen, Zukunft gestalten • Biografiearbeit als pädagogische Handlungs-methode • Biografische Aspekte der Lehrer:innen-persönlichkeit • Empowerment und eigene Ressourcen	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
1A	• analysieren die Schnittstellen zwischen schulischer und sozialpädagogischer Arbeit. • identifizieren psychosoziale Belastungssituationen und entwickeln angemessene Handlungsstrategien. • erkennen systemische Zusammenhänge im Bildungskontext. • identifizieren psychosoziale Belastungssituationen und entwickeln angemessene Handlungsstrategien.		
1B	• erkennen und nutzen biografisches Arbeiten als pädagogische Methode zur Entwicklungsförderung. • stellen ihre eigene Bildungsbiografie dar und nutzen diese für die professionelle Entwicklung. • beziehen sich auf Empowerment-Strategien und identifizieren eigene Ressourcen.		

	• verstehen die Bedeutung der Lehrer:innenpersönlichkeit im biografischen Kontext.
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine

2	Schulsozialpädagogische Zwischenräume	SST	ECTS-AP
2A	**VO Theaterpädagogik (SpH)** • Kindbezogenes Experimentieren mit kreativen Ausdrucksformen • Stärkung des Selbst: körperlicher Ausdruck, Gestik, Mimik und Emotionen, Rhythmus, Figuren und Raumgefühl • Theaterpädagogik als Möglichkeit der Persönlichkeitserweiterung durch Handeln und Erleben • Theaterpädagogik als Methode der Selbst- und Fremdwahrnehmung • Theaterpädagogik als Methode zur Schulung des verbalen und nonverbalen Ausdrucks • Theaterpädagogik als Methode zur Erweiterung der von emotionalen und sozialen Kompetenzen und zur Konfliktlösung • Handlungs- und Wissensfeld Interkulturalität	2	2
2B	**SE Bewegung und Tanz (SpH)** • Bedeutung von Bewegung und Tanz • Bildungspotenziale für Schüler:innen von, durch und in Bewegung und Tanz • Ausdruckstanz zur Unterstützung der Selbst- und Körperwahrnehmung, des Takt- und Rhythmusgefühls	1	2
2C	**SE Natur als Entwicklungsraum – Technik und Spiel (SpH)** • Spiel mit den Elementen – Bedeutung von Technik & Design im Naturkontext • Experimentieren in der Natur – Technik & Design und Kooperation • Technik & Design als Überlebensstrategien im ungestalteten Außenraum • Zusammenhänge zwischen Neurowissenschaften und dem Lebens- und Technikraum Natur • Nicht jedes Klassenzimmer braucht vier Wände	1	1

	Summe		
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
2A	• beschreiben kulturelle Vielfalt als Ressource und haben Kenntnis von kreativen Ausdrucksformen in der pädagogischen Arbeit. • setzen theaterpädagogische Methoden zur Förderung des körperlichen Ausdrucks, der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie der emotionalen und sozialen Kompetenzen gezielt ein. • bearbeiten Konfliktsituationen durch theaterpädagogische und bewegungsorientierte Methoden konstruktiv.		
2B	• erkennen die Bedeutung von Bewegung und Tanz als Bildungspotenzial und wenden diese Ausdrucksmöglichkeiten zur Stärkung der Selbst- und Körperwahrnehmung methodisch an. • verstehen die Bedeutung von Rhythmus, Takt und Bewegung für ganzheitliche Bildungsprozesse.		
2C	• verbinden naturpädagogische Konzepte mit technischen und gestalterischen Elementen und nutzen diese als Entwicklungsraum für experimentelles Lernen. • definieren innovative Lernumgebungen außerhalb konventioneller Klassenzimmer. • haben Kenntnis über Technik und Design als Werkzeuge für experimentelles Lernen in natürlichen Umgebungen.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

3	**Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse im Schwerpunkt Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)**	**SST**	**ECTS-AP**
3A	**UE Organisationsformen schulsozialpädagogischen Handelns im Schulkontext (SpH)** • Theorie- und forschungsgeleitete Planung von Lern- und Lehrprozessen: Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation • Gestaltungsraum Schule: Selbstmanagement und Gruppendynamik • Lehrer:in-Sein im Spannungsfeld: Bildungsauftrag und soziale Herausforderungen, Evaluation des schulsozialpädagogischen Handelns	2	3

3B	**SE Analyse und Reflexion schulbezogener Lern- und Lehrprozesse (SpH)** • Dokumentation und Reflexion von Unterricht • Kooperatives Lernen und selbstgesteuerte Lernformen • Arbeitsfeldanalyse: Das Kind im System und Faktoren des Gruppengeschehens • Metakommunikation und –kognition	1	2
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
3A	• planen Lern- und Lehrprozesse theoriegeleitet und forschungsbasiert. • beschreiben verschiedene Methoden des Selbstmanagements. • haben Kenntnis über komplexe Anforderungen des Lehrberufs im Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag und sozialen Herausforderungen. • analysieren und erkennen gruppendynamische Prozesse.		
3B	• skizzieren, dokumentieren und analysieren Unterrichtsprozesse systematisch. • beziehen sich auf Methoden des kooperativen und selbstgesteuerten Lernens. • hinterfragen die pädagogische Praxis metakognitiv. • verbinden theoretische Konzepte mit praktischen Erfahrungen und entwickeln daraus Handlungsstrategien.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

6. Semester

4	**Interaktion und Beziehung (SpH)**	**SST**	**ECTS-AP**
4A	**VO Gruppendynamische Prozesse in der Klasse (SpH)** • Gruppendynamik in der Klasse • Prävention von und Intervention bei Konflikten • Tools zur Stärkung der Sozialkompetenzen Einzelner und der Gruppe	2	3
4B	**SE Bildnerischer Ausdruck und Gestalten (SpH)** • Bildnerische Verfahren und Techniken als Mittel des persönlichen Ausdrucks	2	2

	• Künstlerische Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten in Malerei, Grafik, Plastik, Raum, Schrift, Spiel, Aktion, Fotografie und Film • Ästhetische Gestaltungs- und Erkenntnisräume • Kreative Projektarbeit und ästhetische Bildung zur Unterstützung von Problemlösungsfähigkeiten		
	Summe	4	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
4A	• klassifizieren gruppendynamische Prozesse im Klassenkontext und haben Kenntnis darüber, diese professionell zu begleiten. • beziehen sich auf Methoden der Konfliktprävention und -intervention. • transferieren Tools zur Stärkung der Sozialkompetenzen zielgerichtet.		
4B	• haben Kenntnis über verschiedene bildnerische Verfahren und Techniken als Ausdrucksmittel. • erschaffen kreative Lernräume unter Berücksichtigung kunstgeschichtlicher und kultureller Aspekte. • integrieren ästhetische Bildung in die pädagogische Praxis. • analysieren und interpretieren künstlerische Ausdrucksformen in verschiedenen Medien.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

5	**Erlebnispädagogische Handlungsfelder und Kontexte (SpH)**	**SST**	**ECTS-AP**
5A	**SE Erlebnispädagogik im Lebensraum Schule (SpH)** • Anliegen und Ziele der Erlebnispädagogik • Methoden der Erlebnispädagogik • Planung erlebnispädagogischer Aktivitäten im Lebensraum Schule • Dimensionen des Lernens in der Erlebnispädagogik	2	3
5B	**SE Sport und Bewegung als soziales Handlungsfeld (SpH)** • Schulsport und soziale Interaktion • Bewegung und Körperwahrnehmung zur Stärkung des Selbstkonzepts • Personenbezogene Bewegungsangebote zur Gesundheitsförderung	1	2

	• Bewegung, Gedächtnis und Lernen • Bewegung und Ernährung		
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
5A	• erläutern das Konzept der Erlebnispädagogik und begründen die Relevanz für Schule und Unterricht. • entwickeln zu den Dimensionen des Lernens in der Erlebnispädagogik konkrete erlebnispädagogische Aktivitäten für den Primarbereich. • analysieren Gefahren und Risiken erlebnispädagogischer Übungen und konzipieren entsprechende Sicherheitskonzepte. • planen und führen erlebnispädagogische Aktivitäten in der Seminargruppe durch, evaluieren diese und prüfen ihre Umsetzbarkeit in der Volksschule.		
5B	• haben Kenntnis von persönlichkeitsbildenden Maßnahmen zur Stärkung des Selbstkonzepts durch bewegungsorientierte Angebote. • planen gesundheitsfördernde Bewegungskonzepte unter Berücksichtigung der Körperwahrnehmung und Ernährung. • begründen soziale Interaktionen im Schulsport zur Förderung der Klassengemeinschaft.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

6	**Lernen und Lehren in einem schulsozialpädagogischen Bildungsverständnis (SpH)**	**SST**	**ECTS-AP**
6A	**VU Pädagogische Diagnostik und systemische Zugänge (SpH)** • Systemische Zugänge zu Familiendynamiken • Methoden der Gesprächsführung mit Erziehungsverantwortlichen • Tools zur Unterstützung von Schüler:innen in besonderen Lebenslagen • Fallstudien zu herausfordernden Situationen im Schulkontext und pädagogische Diagnostik	2	3
6B	**VO Zusammenarbeit mit internen und außerschulischen Unterstützungssystemen (SpH)** • Schulische Unterstützungssysteme: Netzwerkanalyse • Kooperation mit internen und externen Unterstützungssystemen	1	2

	• Teamarbeit		
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
6A	• haben Kenntnis über Methoden zur Gesprächsführung im schulischen Kontext. • klassifizieren Unterstützungstools für Schüler:innen in besonderen Lebenslagen. • bearbeiten komplexe Fallsituationen des Schulalltages systemisch. • erläutern systemische Zusammenhänge in der pädagogischen Diagnostik.		
6B	• analysieren das außerschulische Unterstützungsnetzwerk und schulinterne Unterstützungssysteme. • transferieren theoretische Konzepte des Arbeitens im multiprofessionellen Team.		
	Anmeldungsvoraussetzung/en: keine		

5 Quellenverzeichnis

Anderson, L. W., & Krathwohl, D. R. (2001). A taxonomy for learning, teaching and assessing. A revision of Bloom's taxonomy of educational objectives. New York: Longman.

Benjamin S. Bloom, B.S. et al. (1956). *Taxonomy of educational objectives: The classification of educational goals. Handbook I: Cognitive domain*. New York: David McKay Company.

Braunsteiner, M.-L., Schnider A. & Zahalka, U. (Hrsg.) (2014). Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula. PädagogInnenbildung Band 1. Graz: Leykam.

Bucher, A. A. (2014). Psychologie der Spiritualität. Handbuch. Weinheim: Belz.

KMK (2004/2022). Kultusministerkonferenz. Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften, abgerufen von: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf

II. Vatikanisches Konzil: Pastorale Konstitution „Gaudium et Spes" über die Kirche in der Welt von heute, II. Vatikanisches Konzil, GS 1, abgerufen von: https://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19651207_gaudium-et-spes_ge.html

Weinert, F. (2002). Leistungsmessungen in Schulen. Basel: Beltz.